

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 22. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Geheime Polizeischriften.

Ein Kapitel aus der Geschichte der politischen Polizei.
Von Theo Seemann.

Der Prozess Bockert-Rügow hat wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Thätigkeit der politischen Polizei gelenkt. Wenn sie auch nicht mehr die Machtspähre besitzt, wie in der Vergangenheit, so ist ihre Bedeutung, wie gerade der erwähnte Prozess gezeigt hat, doch immer noch groß genug. In einer noch nicht allzulange verflochtenen Periode konnte sie allerdings weit stärkere Mienen legen als gegenwärtig und sie hat denn diese Gelegenheit damals auch redlich ausgenutzt. Den Gipfelpunkt ihrer Machinationen erreichte sie unstreitig in der Anwendung geheimer Polizeischriften, wie sie im sechzehnten Jahrhundert in Frankreich aufkamen und dann bis zu den Zeiten Napoleons I. fortgeführt wurden.

Den ersten Anstoß zu ihrer Benützung gab Richelieu. Später wurden sie vom Grafen Bergennes, dem Minister des Auswärtigen unter Ludwig XVI., vereinfacht und vervollständigt. Zur Anwendung gelangten sie namentlich auf den Befehlshabern, die den Ausländern, die Frankreich besuchen wollten, von den französischen Gesandten und Agenten an den europäischen Höfen ausgestellt wurden. Die ältere geheime Polizeischrift legte auf die eigentliche Schrift gar keinen Wert, folgte aber ihre ganze Verschönerung in dem die Empfehlungskarte umrahmenden Rahmen, den Ornamenten, zusammen und gab allen Linien, Zeichnungen und Schnörkeln derselben eine verdeckte Bedeutung. In diesen scheinbar nebenhändigen Ornamenten, die, wie man angeblich, die Empfehlung einer Person in französischen und römisch-katholischen Einrichtungen umschlossen, war jeder Zug, jeder Strich, jeder Punkt, jede Linie, Figur, Ziffer oder Farbe von einem bestimmten, dem Eingeweihten bekannten Sinn. Heimsitz, Gestalt, Alter, Stand, Religion, Temperament, Charakter, Vorzüge, Fehler, Kenntnisse, bürgerliche, häusliche und familiäre Verhältnisse, Vermögens, politische Stellung und Verdachtsgrade, Grund und Zweck der Reise, Alles war in diesen Karten, die häufige und später fälschliche Beichte ausstellten, aufs genaueste angegeben, ohne daß der Inhaber auch nur die geringste Ahnung davon hatte.

Bei der älteren, sogenannten decorativen, geheimen Polizeischrift war zunächst die Farbe des Kartensapiers maßgebend. Die Karten waren dabei entweder einfarbig oder zweifarbig. Die Farben bezeichneten die Nationalität des Karteninhabers und hatten folgende Bedeutungen: Weiß = Portugal, Roth = Spanien, Blau = Frankreich, Gelb = England, Grün = Holland. Die zweifarbigen Karten waren so eingerichtet, daß die obere und untere Hälfte eine verschiedene Farbe zeigten. Roth und Grün bedeutete die Schweiz, Blau und Grau = Sachsen, Gelb und Weiß = Preußen, Grün und Blau = Dänemark, Grün und Grau = Rußland, Grau und Blau = Oesterreich u. s. w.

Die schmückende Einfassung, die die Empfehlung umschloß, enthielt nun weitere Angaben über die empfohlene Person. Das Alter des Inhabers wurde auf diese Weise angedeutet. Bis zu 25 Jahren war die Einfassung zirkelförmig, bis zu 30 Jahren oval, bis zu 45 Jahren achteckig, bis zu 55 Jahren sechseckig und bis zu sechzig Jahren viereckig.

Der Wuchs des Inhabers wurde durch gerade oder wellenförmige Linien wiedergegeben, wobei die Nähe und Entfernung der Linien von einander einen verschiedenen Sinn hatten. Die große und schöne Person wurde durch weit von einander stehende und wellenförmige Linien bezeichnet; groß allein durch ebensolche, jedoch gerade Linien; die Mittelstatur und schöne Wuchs durch gerade Linien; die Mittelstatur und schlechter Wuchs durch ganz enge gerade Linien, klein mit schlechtem Wuchs durch ganz enge gerade Linien gekennzeichnet.

Die Gesichtszüge wurden jedes Mal mitten im Oberrücken der Einfassung ausgedrückt. Eine Nase besaßte schön und

freundlich, eine Nase schön und ernst, eine Sonnenblume leidlich schön und freundlich, eine Nase mittelmäßig schön und ernsthaft, ein Saitkopf höflich aber freundlich und ein gehörnter Widderkopf höflich und ernst.

Verheiratet wurde durch ein von oben bis unten um die Einfassung gewundenes, unten frei herabhängendes Band veranschaulicht. Bei ledigen fehlte das Band ganz. Reich wurde durch zwölf um die Einfassung vertheilte Knöpfe, arm durch Weglassung der Knöpfe ausgedrückt. Eine Perrücke wurde durch eine das Gesichtszug überlagernde Mäusel bezeichnet, fehlte die Mäusel, so trug der Inhaber der Empfehlungskarte eigenes Haar.

Endlich wurde noch durch die Einfassung die Abkunft der Reise mitgeteilt. Wurde die Reise einer Zeit nach wegen unternommen, so war das Band nur bis zur Hälfte um die Einfassung gewunden. Verwendung um ein geistliches Amt war ein kleiner Kreis oder eine Kugel zu beiden Seiten der Gesichtszüge zwischen der Einfassung. Kriegsdienste waren vier kleine Kreise, die symmetrisch zwischen den Einfassungslinien angeordnet waren. In ähnlicher Weise wurden vier Ovale zur Bezeichnung von Gehalts, sechs Ovale für Besuch bei Verwandten und acht Ovale für Staatsgeschäfte gebraucht.

Die Religion wurde durch das Fehlen oder Vorhandensein hinter dem Namen des Inhabers angedeutet. Danach war Kolon (-) Katholik, Semifolon (-) Lutheraner, Komma (-) Reformirter, Gebantenstrich (-) Jude.

Der besondere Zug unter dem Namen des Inhabers wurde zum Ausdruck des inneren Charakters gebraucht. So wurde Einfassung durch das Zeichen — wiedergegeben. Ein gerader Strich unter dem Namen — bedeutete Einfalt, während Leichensinn mit der geschwungenen Linie — bezeichnet wurde. Zwei Striche über dem Schlusszeichen unter dem Namen — bedeuteten Ehrlichkeit und Redlichkeit. Verschwiegenheit wurde durch zwei fache Doppelstriche an den Seiten des Schlusszeichens —, Gang zu Verrätheri aber durch einen S-förmigen Schnörkel dargestellt. Ein Punkt über dem Schlusszeichen — kennzeichnete den Spieler, ein Punkt unter demselben — Verliebtheit und ein kleiner Strich unter dem Schlusszeichen — den Trinker.

Endlich wurden die Kenntnisse mit Zahlen ausgedrückt, die leicht für die Nummer und Signatur des Briefes gelten konnten. Es bedeutete 1 Theologie, 2 Rechtswissenschaft, 3 Medizin, 4 Naturkunde, 5 Staatskunde, 6 Mathematik, 7 Sprachkunde u. s. w.

Die Verschiedenheit der zu bezeichnenden Personen und Verhältnisse machte die Anwendung geheimer oder in Krypte geschriebener Kartenblankets umständlich und schwierig, wenn auch solche in allgemeinen Umrissen möglich waren. Der unangenehme Uebelstand war, daß für jeden Gesandten oder politischen Agenten ein eigener Zeichner notwendig und dadurch die Mißverständnisse Dritter unvermeidlich wurde. Daher gestattete der Minister des Auswärtigen, Bergennes, wie schon erwähnt, die geheime Polizeischrift so um, daß dabei alles schmückende Beiwerk vermieden und alle Angaben durch Ciffern ausgedrückt wurden. Diese cifferne Polizeischrift war nicht nur einfacher, sondern auch unerschütterlicher. Dabei erlaubte sie jede irgendwichtige Mittheilung.

Die Natur des Inhabers einer Empfehlungskarte wurde durch ein N veranschaulicht, das wie die Abkürzung von Numero oben in die linke Ecke des Briefes gelegt wurde. Ein großes N bedeutete groß, ein kleines n klein. War die betreffende Person verheiratet, so wurden durch das N zwei wagerechte Striche gezogen. Nicht verheiratet blieben die Striche weg. Wurde man nicht ob der Inhaber der Karte verheiratet war, so wurde hinter das N ein o gesetzt, also No. Die Vermuthung der Verheiratung wurde gleichfalls durch No. angedeutet, wobei jedoch das N mit zwei wagerechten Strichen durchzogen war. Das Tragen einer Perrücke wurde durch das Zeichen — unter dem N angedeutet, während das eigene Haar durch das Zeichen — wiedergegeben wurde.

Die Nationalität wurde durch die Zahlen 1—40 gekennzeichnet. Jedes Land hatte seine durch ein Verzeichniß festgesetzte Zahl. Ferner wurde das Alter durch Zahlen angedeutet. Es bedeutete 1 ein Alter bis 25 Jahre, 2 bis

30 Jahre, 3 bis 35 Jahre, 4 bis 40 Jahre u. s. w. Die inneren und äußeren Eigenschaften wurden durch einen Bruch dargestellt, der in die Mitte des oberen Theiles der Karte geschrieben wurde. Sowohl Zähler als Nenner bestand stets aus vier Ziffernstellen. Durch den Zähler wurden die inneren, durch den Nenner die äußeren Eigenschaften angegeben. Die erste Zahl beim Zähler, also die Stelle der Tausende, bezeichnete die Geisteskraft und zwar 5 oder 9 viel Einsicht, 2 oder 6 wenig Einsicht, 3 oder 7 dumm und 4 oder 8 mäßig. Die zweite Zahl, die Stelle der Hunderte, vertheilte die Sinnesart: 1, 3, 5, 7 oder 9 leichtfertig, 2, 4, 6 oder 8 gefest. Die dritte Zahl, also die Stelle der Zehner, gab die Hauptlebensaufgabe an: 4, 7 oder 5 verheiratet, 3, 8 oder 1 trunksüchtig, 2, 6 oder 9 spielsüchtig. Die vierte Stelle, die Stelle der Einer bezeichnete die Vermögensverhältnisse, und zwar 1, 3 oder 6 reich, 4, 7 oder 5 nicht arm, 2, 8 oder 9 arm.

Beim Nenner vertheilte die erste Zahl, die Stelle der Tausende, den Wuchs. Dabei entsprach 5 schön, 9 oder 2 schlecht gezeichnet, 6 oder 3 schief, 7 oder 4 bucklig und 8 lahm. Die zweite Zahl zeigte die Geschicklichkeiten und zwar 1, 7 oder 9 schön, 5 oder 6 mittelmäßig, 2 oder 3 hässlich. Die dritte Zahl, die Stelle der Zehner, kennzeichnete die Mienen und Gebärden: 1 oder 3 freundlich, 7 oder 4 ernst, 5 oder 8 stolz, 2 oder 6 betrübt. Die letzte Stelle im Nenner bedeutete den Zweck der Reise an. Es stellten 1 Kriegsdienste als Zweck der Reise dar, 2 Verlaß, 3 Besuch bei Verwandten, 4 Bergangen, 5 Evidienste, 6 geheime Aufträge eines Hofes, 7 Handelsgeschäfte u. s. w.

In die rechte obere Ecke kamen die Zeichen für den Stand und die Kenntnisse der betreffenden Person. Bei dem Stand entsprach 1 einem Geislichen, 2 einem Soldaten, 3 einem Künstler, 4 einem Kaufmann u. s. f. Die Kenntnisse wurden durch dieselben Zahlen ausgedrückt, wie sie bei der decorativen Polizeischrift üblich waren. Verschwiegenheit wurde dadurch wiedergegeben, daß man die Zahlen, die die Nationalität, das Alter, den Stand und die Kenntnisse anzeigten, zwischen zwei Doppelstriche einschloß. Der Betrüger erhielt unter seinem Namen eine wellenförmige Linie —. Die Religion wurde durch dieselben Fehlschreiben hinter dem Namen ausgedrückt, die schon die decorative Polizeischrift gebrauchte und die Kenntnis der Wahrheit endlich durch das Zeichen — unter den Zahlen des Standes und der Kenntnisse mitgeteilt.

Der Kopf einer Empfehlungskarte hat beispielsweise folgendes Aussehen:

No. 207 5467 5672.
5671

Mr. Frédéric Adolphe de Sprinthal:

Damit wurde besagt: Herr Frédéric Adolphe von Sprinthal ist groß von Person (das N ist groß), ob er verheiratet ist, ist ungewiß (hinter dem N steht ein o), doch ist er wahrscheinlich ledig (die Doppelstriche durch das N fehlen). Er trägt eine Perrücke (unter dem N steht eine wellenförmige Linie), ist aus Holstein (die Zahl 20), zwischen 50 und 55 Jahre alt (die Zahl 7) und verschwiegen (angebeutet durch die Doppelstriche).

Der Zähler des Bruchs in der Mitte bedeutet: Er besitzt viel Einsicht (5), ist gefest (4), ist ein Spieler (6) und nicht arm (7). Der Nenner drückt aus: Er ist schön gewachsen (5), mittelmäßig schön von Gesicht (6), von ernsthafter Miene (7) und sucht Kriegsdienste (1).

Die Zahlen in der rechten Ecke melden: Er versteht Staatskunde (3), Mathematik (6), Sprachen (7), ist Soldat (2) und ist wahrheitsliebend (das Zeichen —).

Die Wertzeichen an dem Namen selbst drücken endlich aus: Er ist katholisch (das Kolon hinter dem Namen) und ein Betrüger (der wellenförmige Strich unter dem Namen).

Die geheimen Polizeischriften ermöglichten zwar den Behörden nach Einsicht in die Empfehlungskarten eine genaue Kenntnis aller Frankreich betretenden Fremden, aber sie brachten auch vielen Personen unheilvollen Unheil, wenn absichtlich oder unabsichtlich falsche Angaben gemacht worden waren, und darum war ihre Abschaffung für jeden rechtlich Denkenden eine unerlässliche Forderung.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Mittwoch,

den 23. Dezember cr., Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

28. Grabenstraße 28:

ca. 350 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art, für Damen, Herren und Kinder öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth und ist Anprobe gestattet.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Eine neue Concertzither mit Horsttopf und elegantem Rahmen ist für 75 Mk. umhänge halber zu verkaufen. In entgegen im Tagbl.-Verlag. 16013

Prima Dresdener Stollen

empfiehlt die
Sächsische Brod- u. Feinbäckerei, Reichstraße 26.

Marzipan-Torten

eigener Fabrikation, vorzügliche Qualität, zu billigen Preisen von 40 Pf. an.

Sonstige Marzipansachen

schon von 11. 1.20 per Pfd. an.

Conditorei

Christ-Brenner,

Webergasse 3, am Theaterplatz.

Mikroskop

preiswerth zu verkaufen. Ad. bei Dr. H. H. Langgasse. 15404

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger“.

Jeder Essener,

welcher über alle Vorkommnisse in seiner Vaterstadt und der Umgegend unterrichtet sein will, abonniere bei der nächsten Postanstalt auf den täglich in großem Umfange erscheinenden

„General-Anzeiger“

für Essen und Umgegend mit der Beilage „Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis nur 1,50 pro Quartal. Postzeitungsliste Nr. 2608.

Der nur vom kaisertreuen Publikum gelesene „General-Anzeiger“ steht seit im 21. Jahrgang. Sein amtlicher Charakter bedingt die Richtigkeit der Nachrichten in Stadt und Kreis Essen und macht ihn in Folge seiner reichhaltigen gediegenen Inhalte zum besten Anzeigerorgan des rheinisch-westfälischen Industriebezirks.

Insertionspreis pro Petitzeile nur 20 Pf.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Kleinere Anzeigen werden an die Postanstalt Essen.

Probenummern gratis und franco.

— Fernsprecher: Anzeiger Nr. 122. —

Ev. Vereinshaus.

Erster Christtag, Abends 8 Uhr, im großen Saal:
Weihnachtsfeier des Männer- u. Jünglings-Vereins
(Familien-Abend).
Ansprachen (Herr Pf. Stein u. H.), Übergänge, Musikvortrage,
Weihnachtsgebet, f. sieben Personen u. P. 300
Alle Freunde des Vereinshauses sind herzlich eingeladen! Eintritts-
karten nebst Programm sind für 25 Pf. im Vereinshaus erhältlich.

Weihnachts-Ausstellung

Goldgasse 13. 1896. Goldgasse 13.

Korbwaren, Holzwaren,
Blumentische und Ständer, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Zeitungs-
mappen, Zierkörbe, **Sessel** in jeder Preislage, **Kinder-**
und **Puppenwagen, Bürsten, Kamm- und Horn-**
waren in reicher Auswahl. 10093
Bei Weihnachten grosse **Preismässigung.**

C. Rossel Nachfolger,
A. Beck.

Bitte versuchen Sie meinen

„Favorito“

(ital.), köstlicher weisser Dessert- und
Frühstücks-Wein (süss), per Flasche incl.
Glas Mk. 1.20 nur bei 16102

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Für die Ball-Saison

empfehle

Smoking- und Frack-Anzüge
in tadelloser Arbeit nach Maass gefertigt. 15432

M. Auerbach, Friedrichstr. 8,
Herren-Schneider.

**Die anerkannt
feinsten
Punschessenzen**

und zwar:
Burgunder, Port-
wein, Ananas, Erdbeer,
Vanille, Rum, Arrak und
Kaiser-Punsch

empfehle 16108

Oscar Siebert,
Tannusstrasse 50, Rüderstr.-Ecke.
Telephon No. 304.

Vollsaftige Messina-Orangen

p. Stk. 6 und 10 Pf.,
p. Dutzend 60 Pf. und Mk. 1.—

empfehle

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Pfeffermünz M. 1.00
Doppelkummel „ 0.90
Berliner Getreidekummel „ 1.40
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9063
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.
Sonntags geöffnet.

**Voll-, Halb- u. Zighäder, Dampfschwiß-
bäder u. s. w. veranlagt nach ärztlicher Vorschrift 15688**
Massieur Ph. Flach, Stiftstrasse 2.

Heinrich Zahn,

30. Kirchgasse 30.

vis-à-vis dem Roonhof,

empfehle zu Weihnachten zu sehr billigen Preisen:
Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Gravat, Kragen-
träger, Handschuhe, Regenschirme, Stiefel, Jagdwesten,
Unterhosen und -Jacken, feld. Zücker, Lebkuchen u. s.
Von heute die Weihnachtsgebühren in voller Höhe
bei Einkauf von Mk. 3.— an **10% Rabatt.** 15832



Christbaumschmuck u. Cartonnagen,
sowie Christbaumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin
empfehle 16042

H. W. Daub, Seifenfabrik,
Saalgasse 8.

Österreichische Feinbäckerei

Carl Schwarte

empfehle

Dresdener Christstollen,
Marzipan,
Ladener Printen.

Unerhört billig

werden sämtliche **Wiener Reifemuster,**
dieser Reifemuster in Jaquett, Weiß- und Plüsch-Capen, ächte
Pelzgarnituren und Mäntel, Wiener Güte, Schöner lange
Zeit wegen Geschäftsaufgabe anverkauft im

Wiener Modelfalon, Tannusstrasse 48.**Baumkuchen**

zu jeder Größe, vorzügliche Qualität, von
Mk. 2.— per Pfund an.

Stollen

jeder Art und Größe. 16112

Conditor Christ-Brenner.

Webergasse 3, am Theaterplatz.

Aechten Fromage de Brie, ganz

Pfd. 90 Pf.

Lauterbacher Käsechen, Stück 9 Pf.,

10 Stück 80 Pf. 15740

Schweizer, Holl. u. Edamer Käse.**J. Schaab,**

Grabenstrasse 3.

Damen-Costüme und Ballkleider

werden nach der neuesten Mode elegant und gut stehend schon von
8 Mk. an angefertigt. Kostüme und Veränderungen billigst.
Portier Journele, Frau **Hofmann**, Unterstrasse 6, Bld. 3 St.

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Scharr**, Köniel,
Roonstrasse, Friedrichstr. 36. 12976

Feinstes Kuchenmehl**Weihnachts-Biscuits****Gebr. Kaffee** (stets frisch geröstet) per Pfund Mk. 1.— bis Mk. 1.80,

sowie sämtliche Artikel in nur **prima Qualitäten** bei streng reellem Maass und Gewicht zu mindestens
gleich billigen Preisen wie jede Concurrenz. 15798

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Tannusstrasse 18.

Otto Baumbach,

Tannusstrasse 18.

empfehle

sein bedeutend vergrössertes reichsortirtes Lager von

Herren- und Damen-Uhren
in Gold, Silber, Stahl und Nickel.

Regulateure, Standuhren, Wanduhren u. Wecker.

Uhrketten in Gold, Doublé, Silber und Nickel. 15229

Mehrjährige Garantie.

Billigste reelle Preise.

**Wilhelm Hoppe,**

15a. Langgasse 15a,

offerirt zu

Weihnachts-Geschenken:

Porzellan-Waaren, weiss und bemalt.
Tafel-Service, Kaffee- u. Thee-Service
Tassen und Dessert-Teller.
Melssener Porzellan, blau Zwiebelmuster
(Fabrik-Lager).

Waschgarnituren.

Krystall- u. Glaswaaren, Trinkservice,
gravirt, geschliffen und mit Goldrand.

Römer, Pokale, Bowlen.**Bier-, Wein- und Liqueursätze.****Bierkrüge und Gläser mit Beschrift.****Vasen, Jardiniere, Figuren, Wand-****platten, Blumen- u. Palmettöpfe.****Kinder- Waschtische, -Garnituren,****-Kaffee- und -Essservice. 15292**

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf

von selbstverfertigten **Belwaaren**, als: Muffe, Capes,
Herren- und Damen-Belztragen, Belzmützen, Paretts,
Colliers, Fuchsjade, Jagdmuffe, Bettvorlagen u. bei

H. Jannasch, Kürschner,
Michelsberg 4.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

13. Säuerergasse 13,

empfehle sein Lager aller

Gold- und Silberwaaren

zu passenden Weihnachts-Geschenken

zu den bekannten billigsten Preisen. 15382

Eigene Werkstätte.

Solide Ausführung aller Aufträge.

**Handschuhe,**

womit man als **Weihnachts-Geschenke** sehr einlegen
kann, kauft man stets am billigsten und besten beim
Fabrikanten. Empfehle als passende **Weihnachts-**
Geschenke: 3 Paar **Glacé-Handschuhe** in elegantem Carton
zu 4.50, 6, 7.50 und 9 Mk.; ferner gefütterte **Glacé** zu 2, 2.50, 3
und 4 Mk., **Glacé** mit **Reimer** zu 2, 2.50 und 3.50 Mk.
Weiter empfehle: **Selbstverfertigte** **Schulträger** in allen
Preislagen, **Regenschirme** für Damen und Herren, **sonstige Güte,**
Gravaturen, Kragen und Manschetten in größter Auswahl
zu ganz **bedeutend herabgesetzten** **Weihnachtspreisen.**
Unterlich nach den **Feiertagen** **decimallig** **gestattet.** **Hand-**
schuhe nach **Maß** **ohne** **Preisauflage.** 15631

Fr. Strensch.

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse,

größte **Handschuh-Fabrik** und **Handschuh-Handlung.****Plakatsfahrplan**

des
Wiesbadener Tagblatt

Winter 1896/97

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der **Plakatsfahrplan** enthält die **Zukunft-**
und **Abfahrtszeiten** der in **Wiesbaden** **mündenden Eisen-**
bahnen, der Dampfstraßenbahn u. in **übersichtlicher Form**
und **eignet sich** **besonders** für **Gasthöfe, Reparaturen,**
Verkaufsstelle, Bureau u. dgl.

Ein **neuer Winter-Mantel** zu **Halbe** des **Preises** zu **ver-**
kaufen **Friedrichstrasse 47, 3. rechte, von 12-3 Uhr.**

per Pfund **14, 16, 18 Pf.,**
per 5-Pfd.-Packet **65, 75, 85 Pf.,**

per Pfund **40, 50, 80, Mk. 1.—,**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, den 22. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

No. 598. Abend-Ausgabe.

Kunst und Leben.

[illegible]

Die merkwürdige Wirkung eines Pflanzenstoffs auf die damit behafteten Tiere wurde aus dem diesjährigen Kongress der Britischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften in London, den Direktor des Botanischen Gartens in London, Dr. Morris, zur Sprache gebracht. Es handelt sich um eine milde Tamarindenart in Ostindien (*Leucaena glauca*), welche dort den Namen Jambai führt. Sie wächst in Menge in den unbesiedelten Gegenden des tropischen Amerikas, und in Samoa, besonders aber auf der Inselgruppe der Samoa, wo diese Pflanze von den Eingebornen als ein wertvolles Nahrungsmittel

[illegible]

Stärker die Brust zurer Kinder! Ist zu den gefährlichsten Schäden, welche das Stäbchen mit sich bringt, geföhrt die mangelhafte Entwicklung der Arms- und Brustmuskeln während Jugend. Auf Spaziergängen und auch bei Bewegungsspielen werden hauptsächlich die Beine geübt, während die Arme kaum jemals mäßig lab. Die Folge davon ist, daß die Brustkasten des Oberkörpers schwach bleibt und nicht schäftigt, sowie Beeinträchtigungen der Wirbelsäule. Die Brust leistet zu Ranke kommen. Am meisten leiden darunter die Mädchen, denen man nicht erlaubt, zu flattern und zu rennen, wie es die Jungen thun. Der darum die Körner seiner Arme, die barmhertig und gesundheitsgemäß ausbilden will, muß die Arme für Stärkung von Druck und Arm Form geüben. Ein zweckmäßiges nehmst dies durch das Turnen. Es ist zu empfehlen, daß ab in der Schule noch immer in der Turnstunde die Arme geüben werden. Das Haus muß also die hier Hinfahrt ergänzend eingreifen und Knaben und Mädchen Gelegenheit zu betriebligen Leistungen geben. Für wenig Geld lassen sich zweckmäßige Apparate, wie Schwebegrän, Red n., derral. in der Wohnung anbringen. Im Laufe des Lebens ist es sehr heftig hat sich ein Apparat beizubehalten benutzt, der die Arme an Arms- und Bruststärker, den der Arm fest Arter an das höhere Wandelschleife anhängt, so daß die Arme, welche sich zwei bis drei Male durchbrochen durchdringen von Holz, welche mit beiden Händen erfaßt werden. Von der inneren Seite des einen Durchdringts geht eine starke Sehne zur anderen. An den Enden der mittels Doppelschlösser sich zu verriegelnden Enden, welche zu verlängerten Schenkeln befinden, können Platten befestigt und aus mehreren abnehmbaren Platten schwerer gemacht werden können. Damit bedürftlich leicht zu sein kann der Apparat von allen Familien mit dieser Einrichtung. Man kann die Arme von jung und alt benutzt werden. Professor Dr. Rudmann hat das Turnen überhaupt eine „berühmte Krone“ genannt und so benützt hat auch Vargelund, der Arms- und Bruststärker nicht nur als wirksames Mittel zur allgemeinen Förderung der Gesundheit, sondern auch vielfach zu Heilzwecken benutzt werden. Der Apparat der Gänge und Schmaltritt, die geführte Bewegung und beginnender seitlicher Hüftabwärtsbewegung, die beschriebene Verdammungsbewegungen, Angehungen nach dem Kopf u. s. w. empfohlen, die sich als erfolgreich bewährten

Heuerbrieten ist nun unter dem Titel: „Vergilgerte Arm- und Brust-
härter und seine Vererbung bei der Haus-, Schul- und Volk-
erziehung“ ein treffliches Büchlein von 24. Jahr im Verlage von
H. Gnammer in Stuttgart erschienen, in welchem diese Frage in
systematischer verwertheter Weise, aber, wie man sieht, nicht
nützlich beleuchtet worden ist. Leider, da man sich nicht vorstellen
kann, daß die Haus-, Schul- und Volkserziehung, welche die
den Muthwillen im Freien einschließt, von der Jugend abge-
nommen werden. Dies ist den Eltern „Gottseibei-“ entnommen. Der
heuerbrieten Buch, welches die Bücher von Jahr sind in dem
Central-Sanitäts-Magazin von A. Stoll, Stuttgartstraße 2, hier,
verfügbar.

[illegible]

Praktische, nützliche und schöne **Weihnachts-Geschenke** für Jedermann
sind
Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.

Für Damen:

Zuchtschiel mit Zederbeslag.
 Zuch-Zugschiel mit Zederbeslag.
 Zuch-Schnürschiel mit Zederbeslag.
 Zuch-Zugschiel mit Zederbeslag.
 Zuch-Zugschiel ohne Zederbeslag.
 Zuch-Schnürschiel ohne Zederbeslag.
 Zuch-Schnürschiel, Fils- und Lederlohlen.
 Fils-Zugschiel, Fils- und Lederlohlen.
 Fils-Zugschiel mit Zederbeslag.
 Fils-Schnürschiel mit Zederbeslag.
 Filschuh mit und ohne Abzüge.
 Filszähne, abgehepft, mit Abzügen.
 Zugschuh, einfach und elegant.
 Umhalschuh in verschiedenen Farben.
 Zederschuh mit Filszutter.
 Sammtschuh mit Filszutter.
 Alaoschuh mit Alaoszutter.
 Abgehepft Zugschuh.
 Filschuh mit Fils- und Zederlohlen.
 Filschuh mit Filslohlen.



Für Herren:

Zuchthiesel mit Lederfah.
 Zuch-Zugthiesel mit Lederfah.
 Zuch-Schwarzthiesel mit Lederfah.
 Zuchthiesel ohne Fah.
 Fäls-Zugthiesel mit Lederfah.
 Fäls-Schwarzthiesel mit Lederfah.
 Fälsthiesel mit Fäls und Lederfah.
 Lederthiesel und -Schuhe.
 Fälsthiesel für Messer.
 Schattenthiesel mit Fälsfutter.
 Wildthiesel.
 Jagdthiesel.
 Reitthiesel.
 Strahlenthiesel.
 Quaselhiesel mit Fälsfutter.
 Quaselhiesel mit Schafwolle gefüttert.
 Quaselhiesel, Leder mit Wollfutter.
 Quaselhiesel mit Fäls und Lederfah.
 Quaselhiesel, Fäls mit Fälsfah.

Neuheit: „Russica“ (patentirter Gummischuh-Beschlag).

Die Vortheile des „Russica“-Beschlages sind folgende: Der Gummischuh ist bequem ohne Hülfe der Hände, ohne jegliches Bücken leicht an- und auszu-
ziehen. Man tritt bequem in den Schuh und streift ihn ebenso leicht ab; außerdem wird der Schuh an derjenigen Stelle, an welcher er bisher am leichtesten zerlegt wurde,
absolut gesichert. Auch bei defect gewordenen Gummischuhen empfiehlt sich noch eine nachträgliche Andringung des „Russica“-Beschlages.

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Allein-Verkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von **Otto Herz & Co.** für Wiesbaden und Umgegend.

15650

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 22. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Der Realismus, welchen man rühmend oder ährend die Signatur der Gegenwart nennt, ist in Kunst, Wissenschaft, im Glauben wie im Staate nichts als die erste Bildungsstufe einer aufsteigenden Generation, welche das Detail des gegenwärtigen Lebens nach allen Richtungen zu vergeistigen sucht, um dem Gemüthe neuen Inhalt zu geben.

Gust. Freytag.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Adolph Strauß.

Da trachten schwere Tritte auf den Treppentritten. Die Weiden sahen auf!

Nein... das waren nicht die glitzernden Schritte des alten Herrn. Hart und drohend stieg es hinauf... langsam... unendlich langsam kam das dumpfe Stapsen näher.

„Es ist etwas geschehen!“ stammelte Thea.

„Nein.“ Seine Stimme klang zornig... „dann hätte doch unten ein Wagen gehalten!“

Recht hatte es auf dem Flur und klopfte. Die Thür öffnete sich. Sie starrten darauf, als sollte ein Gespenst in ihr erscheinen.

Ein Schuhmann stand auf der Schwelle, eine Visitenkarte in der Hand.

„Guten Tag!“ sagte er... „wohnt hier ein Freiherr von Hoffader?“

„Allerdings!“ Georg war misstrauisch... „aber zu Hause ist er nicht!“

„Ja... das weiß ich...“ der Schuhmann räusperte sich... „wir fanden nämlich seine Karte bei ihm und da ging ich her...“ Sie fand ja doch wohl seine Angehörigen!

Thea stürzte auf ihn zu. „Was ist geschehen?“ stammelte sie.

„Na... nur Muth... Gräulein...“ „8 ist nicht so schlimm!... dem Herrn Baron ist ein bißchen schlecht geworden.“

Er ist bei der Gluth zu rasch die vier Treppen hoch gestiegen, um sich ein Zimmer anzusehen... sagten die Leute in dem Haus... und da fiel er eben hin... und blieb auf der Stiege liegen... und wir haben ihn auf alle Fälle ins Krankenhaus gebracht...“

„War er bewußtlos?“ fragte Georg.

„Ja... das schon!“

„Und der Arzt... haben Sie den nicht gesprochen?“

„Freilich!“

„Und was sagt er?“

Der Schuhmann warf einen mitleidigen Seitenblick auf Thea. „Das ist so eine Sache!“ meinte er zögernd... „der Doktor sagt, es sei wohl ein Schlaganfall... aber erachtet sie nicht... der Herr ist ja noch am Leben!“

„Wo?“ Thea war wie versteinert vor Entsetzen.

„In der Bülowstraße! Gleich hier um die Ecke finden Sie Droschken!“

„Kommen Sie!“ Georg rief Thea mit sich. Sie stürzten die Treppe hinauf und langsam folgte ihnen der Schuhmann.

XII.

Wie sie in das Krankenhaus gekommen, das wußten sie kaum. Aber da stiegen sie die Treppen hinauf, vorbei an geruchlos hufenden Schwestern, an Rekonvaleszenten aus dem Volke in gestreiften Leinwandfitteln, und anderen

Menschen, die alle so gleichgültig und theilnahmelos aus sahen, als sei heute gar kein besonderer Schicksalstag für die Welt. Und da war der Gang mit den Jüngern der ersten Klasse. In seinem Halbdunkel ein junger Arzt in gedämpftem Gespräch mit ein Paar Diakonissen.

„Herr Baron Hoffader?“ er wandte sich freundlich, aber sehr ernst zu Georg... „Die Herrschaften sind Verwandte des Patienten?“

„Ich bin nur ein Freund des Hauses, aber hier ist die Tochter!“

„O... die Tochter...“ Ein beinahe unmerklicher Augenwink des Arztes, der Georg einen dumpfen Verdacht einflößte — und eine der Schwestern trat unauffällig hinter Thea. Wie um sie zu stützen, stand sie phlegmatisch da.

„Wie geht es meinem Vater?“ flüsterte Thea.

„Er war demüthlos, als man ihn brachte“, erwiderte der Arzt langsam... „und er ist es geblieben!“

„Wie geht es?“

„Wie geht es?“

„So wird er mich nicht erkennen?“

„Er wird Sie nicht erkennen, mein gnädiges Fräulein...“ Der junge Mann sprach leise, wie zu einer Kranken... „auch in Zukunft nicht...“ Seien Sie hart... Sie müssen es zu erfahren...“

Die Schwester trat noch näher und legte sanft ihren Arm um Thea.

„Sie kommen zu spät! Vor einer Viertelstunde war's vorüber!“

Das waren nicht mehr die rüthlich gebundenen Jüge des jovialen Indusirierers, die sich da reglos von dem Weich der Kissen abgetrennt. Der Tod hatte seine starrte Majestät darüber geübt. Ein Gelmann lag da — das strenge, vornehm geschnittene Gesicht nach oben gewendet, einen herben Zug um den bleichen, von den grauen Borsthaaren beschatteten Mund, die Hände gottgegeben über die Brust gefaltet.

So mochte wohl im Lauf der Jahrhunderte manch ein Hoffader am Abend der Schlacht aus grünem Maie, zwischen Blut und Leichen geruht und aus erschöpften Augen zum Himmel aufgestarrt haben — so mochte noch er selbst, der Kammerherr und Großgrundbesitzer in Rhena, in der Erinnerung seiner einzigen Fremde weiterleben.

Schattengleich gingen diese Gedanken Georg durch den Kopf, wie er so beschämt und unwürdig auf den stillen Mann in dem Bette schaute, vor dem in lautlosem Schluchzen der schlante Mädchenkörper kniete.

Die Stunden krochen langsam dahin. Von ferne klingelte das Spitalglocken zur Andacht, im Gange schollen schleichende Tritte, halblautes Geflüster, ab und zu das Aufschlagen einer Thür, ein warmes Pfe... all die unheimlichen, gedämpften Töne des Krankenhauses.

Von dem durch eine Thür getrennten Nebenraum hörte man zuweilen undeutliches Gemurmel. Dort besuchten Freunde einen leicht erkrankten Mezeraner. Sie hatten von dem Unglücksfall nebenan gehört und verhielten sich ganz still, während sie ihren Stuhl spielten, auf den sich der ungeliebte Patient immer schon den ganzen Tag freute. Nur selten klang ein abgerissenes Wort, das Schmalen eines Kartenblattes herüber.

Unten auf der Straße kullerte die Pferdebahn. Zu Hunderten und zu Tausenden gingen die Menschen vorbei, schlüssel lachend und lachend, daß ein Horn bei ihrem Anblick den verdorrten Sportsmann ergriß. Was hatten diese Menschen zu scherzen und zu plaudern? Warum thaten sie's, wo doch über ihnen der Tod in schweigender Größe

thronte, warum eilten sie und hasteten ihren Geschäften nach, wo doch alle die tausendfach verschlungenen Wege des Millionenstaats sich rettungslos an dem einen dunklen Ziele trafen?

Es dämmerte schon stark. Die Oberschwester des Ganges stand neben Georg.

„Sehen Sie doch, daß Sie das Fräulein jetzt wegbringen...“ raunte sie... „wir haben ja noch Manches mit dem Todten zu thun... und das Zimmer muß auch wieder in Ordnung kommen... es kann ja jeden Augenblick wieder Jemand eingeliefert werden... das reißt bei uns nicht ab...“

Er hob Thea sanft empor. „Wir wollen jetzt gehen...“

„Küßte er ihr ins Ohr...“ bis morgen früh, Thea...“

Sie schüttelte stumm das verweinte Köpfchen. Sie wollte dableiben... bei dem armen, alten Papa... Aber als er sie mit sanfter Hand in die Mitte des Zimmers führte, merkte er, daß sie nur wenig widerstrebte. Sie war wie gebrochen. Willenlos hing sie sich an ihn und ließ sich von ihm, nach einem letzten verzweifelten Schluchzen, hinausführen.

Draußen, im Vorgarten des Spitals, blieb sie stehen und schaute zu den Fenstern hinauf.

„Nun bin ich ganz allein...“ sagte sie leise.

Ihr Freund zog sie an sich.

„Nein... Thea... nein...“ sprach er und streichelte sanft ihre in seinem Arme ruhende Hand, während sie der Droschke zuschritt, die, von dem Portier besorgt, am Portal wartete... nicht allein... ganz gewiß nicht... ich bin bei Dir... und ich bleib' bei Dir und verlasse Dich nicht... Du warst ja mein einziges Kind... Du hast nie einen Bruder gehabt... aber jetzt hast Du einen!... einen guten, treuen Bruder, der es von Herzen redlich mit Dir meint... glaubst Du's? Thea... dann gib mir die Hand und sag' auch „Du“ zu mir, damit ich weiß, daß ich Dein Bruder sein darf...“

Sie erwiderte nichts. Aber er sah, wie ihre Hand die seine suchte, während sie vergaß, zu Boden sah, und er fühlte ihren langen, dankbaren Druck...“

Der Kutscher griff, des Befehls gewärtig, an den Hut.

Ja... wohin nun?

„Am besten ist es“, sagte Georg halblaut... „ich fahre jetzt mit Dir in ein Hotel, vielleicht ins aristokratische Hofp...“

Sie machte eine abweichende Bewegung. „Nicht allein!“

„Küßte sie schauernd...“ um Gottes willen nicht allein diese Nacht!... ich fürchte mich!“

„Ja... aber wie soll man denn sonst...?“ Ein Gedanke erfaßte ihn. „Nach der Mauerstraße 107,“ beorderte er den Kutscher, und der Wagen fuhr davon, nach der verwaisten Wohnung des alten Herrn.

„Dort werden wir schon ein Nachquartier für Dich herichten!“ Georg sah wieder im dümmerten Innern des Coupés ihre Hand... hinten in seinem leeren Zimmerchen! Und ich bleibe die Nacht über in der Vorderstube und brenne Licht und lese in einem Buch! Dann weißt Du, daß ich Dir nahe bin, und hast keine Angst... nicht wahr, Thea? ...“

Sie nickte und sah ihn dankbar aus ihren feuchten Augen an. Das aneinander geschmiegt fuhren sie zusammen in das Gemüth der Weltstadt hinaus, während hinter ihnen das Krankenhaus im Schatten der Nacht verlank.

(Fortsetzung folgt.)

Pr. Astrachan-Caviar

(Der feinste der Saison)

per Pfd. 12 und 14 Mk.,

Pr. grobkörn. Elb-Caviar

per Pfd. Mk. 4.50

in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Apfel!

Koch- und Weinapfel per Pfund 15 Pf., Tafelapfel 18 und 20 Pf. fortwährend zu haben Krefeldstraße 25. 18976

Fried. Müller.

Zu Fest-Geschenken

halte meine Specialmarken in

Cigarren, Cigaretten und Tabacken

bestens empfohlen.

15974

Wilhelm Becker,
Langgasse 32.

Verlo

hungsringe, Gold- u. Silberwaaren aller Art, goldene und silberne Taschenuhren.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18, nahe d. Marktstr.

Gegr. 1893.

15682

Eine Parthie hocheleganter

Kinder-Mäntel

mit Pelzbesatz, 60 bis 100 Cmtr. lang, nur diesjährige aparte Façons, im wirklichen Werthe von 18 bis 30 Mark, bin ich in der Lage zu

abzugeben. 10 bis 16 Mark

18972

Louis Rosenthal,
46. Kirchgasse 46.

Reisevel, Wieder und Herz, bin, Kleider abgug. Delapetstraße 6, 2.

Strassb. Gänseleber-Pasteten

per Terrine Mk. 2.—, 2.50, 3.25,

3.50, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—,

Gänseleberwurst, Trüffel- und

Sardellenleberwurst,

Pomm. Gänserollbrüste und

-Keulen,

Fasanen-, Hühner-, Rebhuhn-,

Krammetsvögel-, Hasen-, Reh-,

Sardellen-Palais 14960

in stets frischer Waare

empfiehlt

A. Schirg (C. Mertz),

Schillerplatz 2.

Aechte

Dresdener Stollen

empfiehlt zu den Feiertagen

L. Sattler,

Brod- und Fein-Bäckerel,

Taunusstrasse 17.

18914

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(Die Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten betr.)
Nachdem die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wahlberechtigten für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Wahlen am 21., 22. und 23. dieses Monats in dem Rathsaule, Zimmer No. 6, in der ersten der Stunden von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu beidermahliger Einfindung offen gelegt, und können innerhalb dieser drei Tage Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wahlberechtigten bei der Gemeinde-Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich angebracht oder auf Zimmer No. 6 zu Protokoll gegeben werden.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.
Der Magistrat. In Betr.: Geh.

Gewerbegericht.

Nachdem einer der gewählten Herren Beisitzer gestorben und einer derselben die Wahl mit Erfolg abgelehnt hat, setzt sich das Gewerbegericht aus folgenden Beisitzern zusammen:

a) aus dem Kreise der Arbeitgeber die Herren:

1. Maurermeister Heinrich Böbles, Bertramstraße 1.
2. Zimmermeister Hermann Carlens, Belvederestraße 20.
3. Tapeziermeister Wilhelm Gensall, Webergasse 3.
4. Drehermeister Carl Böcker, Langgasse 5.
5. Spenglermeister Moritz Koch, Köhlerei 19.
6. Schreinermeister Wilhelm Köp, Webergasse 48.
7. Schuhmachermeister Philipp Müller, Wehrstraße 11.
8. Metzgermeister Philipp Ries, Webergasse 28.
9. Bäckermeister Carl Sauerer, Mühlengasse 11.
10. Gärtner Heinrich Schweiß, Hattenstraße 5.
11. Buchdruckereibesitzer Carl Schumacher, Marktstraße 26.
12. Schlossermeister Wilhelm Stamm, Wehrstraße 40.
13. Glasermeister Carl Berg, Wehrstraße 4.
14. Hotelbesitzer Maria Wibelauer, Kuleumstraße 3.

b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer die Herren:

1. Steinhauser Friedrich Paul, Hermannstraße 16.
2. Schneider Johann Piel, Fischgraben 23.
3. Buchbinder Albert Schneider, Belvederestraße 23.
4. Zimmerer Philipp Heymann, Belvederestraße 22.
5. Glaser Franz Sand, Gassestraße 45.
6. Schreiner Andreas Müller, Frankfurterstraße 21.
7. Schlosser Ernst Streifhagen, Wehrstraße 22.
8. Tapezierer Julius Neumann, Steinstraße 11.
9. Schriftführer Carl Dornau, Wehrstraße 2.
10. Dachdecker Carl Groß, Wehrstraße 8.
11. Kupfermeister Hubert Eiden, Helenestraße 5.
12. Töpfer Franz Schmid, Wehrstraße 18.
13. Kleiner Jakob Huppert, Schachtstraße 24.
14. Maurer Jakob Kraft, Hühnerstraße 10.
15. Schlosser Johann Seifried, Wehrstraße 72.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.
Der Vorsitzende des Gewerbegerichts. Böcker, Beisitzer.

Bekanntmachung.

Bei der bisherigen städtischen Verwaltung ist eine Feldhüter-Stelle auf 1. April 1897 zu besetzen.

Es wird verlangt, daß der Bewerber körperlich kräftig und zur Ableistung einer sechsmonatlichen Probezeit bereit ist. Anfangsgehalt Mk. 1200.— steigend bis zu Mk. 1600.—; außerdem 54 Mk. Nebelgeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionberechtigung erwirkt werden.

Bewerbungen sind bis 1. Februar 1897 an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten. Civilverordnungsbedürftige Militär-Anwärter werden vorzugsweise berücksichtigt.

Wiesbaden, 11. Dezember 1896.
Der Magistrat. In Betr.: Mangold.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Wunschkarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbehren sein möchten, Neujahrswunsch-Wunschkarten leihens der Stadt ausgeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenbesendungen verzichtet.

Nach der Besetzung werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der geliehenen Karten veröffentlicht und 1. St. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Widmung abgelöst werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau, Rathhaus, Zimmer No. 10, sowie bei den Herren:

- Kaufmann W. Bücker, Nachfolger, Wilhelmstraße 18;
Kaufmann W. Mann, Langgasse 26; Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a; Buchbinder Schellberg, Frankfurterstr. 1, und Kaufmann Haverz, Langgasse 30,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine sehr hohe sei.

Schriftlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember ex. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1896.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Nichtamtliche Anzeigen

**Vogelfläge,
Papageifläge,
Vogelflägeständer,
Vogelbadhäuser,
Papageiflägeständer**

in großer Auswahl bei 15944

M. Rossi,

Meßgergasse 3. Grabenstraße 4.

Zu Weihnachten

empfehle meine alten Basler Rezepte, ist Jährlicher Marzipan und Gedeckel-Rezepte (Special), Bräutigam, u. Holländ. Königsfuchen, alle in Sorten Nürnberger Lebkuchen in größter Auswahl, alle Sorten Pfefferkuchen, acht Ladener Winten und Haren, Thonener Rath. (Werke), Hildebrand'sche Königsfuchen (Berlin), acht Goll. Special, sowie reichl. in Confect, Special, Ant-Confect, Marzipan, Buttergebäck u. d. in bekannter Weise.
Wilh. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Mützen aller Arten eigener Fabrikation,

als:
Kinderkmützen von 50 Pfennig an bis zu den feinsten,
Herren-, Livree- und Uniformmützen
in reicher Auswahl, nur gute Qualitäten, bei 14235

Carl Braun,

Kürschner und Kappenmacherei,
13. Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 13.



in allen neuen Schriftarten und Formaten, in hübschen Kästchen verpackt

liefern preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Gelegenheitskauf!

Ein schönbesetztes Klavier in verkaufen. Näh. durch die Pianoforte-Handlung Hugo Smith, Taunusstr. 55.
Beymantei, sehr gut erhalten, für große Dame passend, für 50 Mk. zu verkaufen Marzistrasse 1, 2.

Als besonders geeignete Weihnachts-Geschenke

empfehle in grosser Auswahl



Nickel-Kaffeeservice,
Christbaumständer,
Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Reibmaschinen,
Fleischhackmaschinen,

Wirtschaftswaagen,
Tischlampen,
Mangelmaschinen,
Wringmaschinen,
Kinderschlitzen,
Eiserne Geldeassetten,



Schlittschuhe.

Franz Flössner,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Wehlitzstrasse 6. 15948



Goldene Medaille.



Schutz-Marke.



Weinbau 1896.

Besonders preiswerth

sind meine nachstehend verzeichneten Weine, die ich zu den Festtagen angelegentlichst zu empfehlen mir erlaube. Proben werden in meinem Detail-Geschäft, Goldgasse 2, mit Vergnügen gratis verabreicht; ohne Kaufzwang.

a) Rheinweine.		Fl. ohne Glas.	b) Moselweine.		Fl. ohne Glas.
1893er Weisswein (eigenes Wachstum) . . .	Mk.	— 60	1894er Obermoseler	Mk.	— 55
1893er Winkeler	— 73		1893er Zeltinger	— 65	
1892er Oestlicher Klostergarten	— 90		1892er Graacher	— 90	
1890er Oestlicher Landpficht	1.10		1890er Brauneberger	1.10	
1890er Winkeler Haussprung	1.40		1890er Echener Treppchen	1.30	
1893er Rüdesheimer	1.60		1890er Scharhofberger	1.40	
1893er Rüdesheimer Rheintrottlend	1.90		1890er Moselblümchen	1.65	
1890er Schloss Reinhartshausener Weisselbrunn	2.15		1892er Trittenheimer (Cresc. Graf Kesselstatt)	1.90	
(Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen)	2.40		1890er Canzemer (Cresc. Bischöf. Priorat-Seminar)	2.50	
1890er Rantenthaler Berg	2.40		1890er Zeltinger Schloss (Cresc. Purcell)	3.40	
1890er Marobrunner	2.90				

Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Garantie für absolute Reinheit.
Deutsche und Italienische Rothweine, Bordeaux- und Burgunder-Weine, Ungarische und Griechische Weine, Süddeutsche, Champagner, Spirituosen u. s. w., Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

J. Rapp, Goldgasse 2; Kellereien Moritzstrasse 31.

Weinbau, Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Telephon 258.

15949

Preise fest. Garantie 1 Jahr.
Möbel-Lager
der
Gewerbehalle
zu Wiesbaden,

E. G. mit unbeschr. Haftpflicht (gegr. 1862),
10. Kl. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Grösste Auswahl aller sonstiger Arten Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Stühlen, Spiegeln und fertigen Betten. Sämtliche Gegenstände sind durch die Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt. Der grösste Theil eignet sich zu

passenden Weihnachts-Geschenken.

Tapeten-Handlung.

Grösste Auswahl. — Nur Neuheiten.
Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten,
Linoleum-Vorlagen in allen Größen,
Cocostratten, Cocosläufer, Linoleumläufer,
Fenster-Verdichtungsringe in allen Dicken
empfehlen
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10.

Spielwaren für Puppenkinder
empfehlen billigst

Eduard Stemmler,
6. Michelsberg 6.

Meine 3-Mark-

Regenschirme für Damen und Herren sind so überaus schön ausgestattet, daß sie als ein reizendes, mehrwerthiges Geschenk erscheinen. Nur zu haben bei
de Fallois, Schirmfabrik, 10. Langgasse 10.

Handschuh-Fabrik
von
Jean Paquet.



Gloves made to Order.

Gants sur Mesure.

24. Langgasse 24.

Anfertigung nach Maass.

Delicateß-Körbchen 3 und 4 Mk.

K. Erb, Nerostrasse 12.

Apfelsinen,

12 Stück 60, extra große 50 Stk.,
Fritz Schmidt, Borchstrasse 16, Ecke Jakobstrasse.

Erste Qual. Rindfl. v. Pfd. 50 Pf.,
Rohr. ohne Knochen per Pfd. 80 Pf.,
Rende ohne Knochen per Pfd. 85 Pf.
Webergasse 50.

Brahm, Ofenseker, wohnt Langgasse 43.

In jeder deutschen Familie
sollte die „Thierbörse“, Berlin, gehalten werden;
denn die „Thierbörse“, welche im 10. Jahrgang erscheint,
ist unentgeltlich
das interessanteste Fach- und Familienblatt
Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. (frei in die Wohnung 90 Pf.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse“ (ca. 4 große Druckbogen):

1. gratis: Den landwirthschaftlichen Central-Anzeiger;
2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturwissenschaften und Bechmitteldörse; 4. gratis: Die Rationengeldzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. i. w.); 6. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten wissenschaftlichen Werkes. Die „Thierbörse“ ist Organ des Berliner Thierärztlichen Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierärztl. Beiträge.

Ein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierärzte, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbesitzer, Gärtner, Lehrer u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich beziehe die „Thierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Thätige Agenten und Acquisiteure werden gegen hohe Provision hiesig gesucht. Auf Wunsch erfolgt der Abschluß durch Beamte.

Die General-Agentur

der Londoner Phönix u. Feuer-Versicherungsgesellschaft von 1782.

Adolf Berg, Gr. Burgstrasse 12, 1. Et.

S. Guttman & Co.

Telephon-Anschluss
No. 511.

8. Webergasse 8.

Telephon-Anschluss
No. 511.

empfehlen
speciell für den

Weihnachts-Bedarf

grosse Posten des
reichhaltigen Lagers in:

Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Baumwollstoffe, fertige Wäsche
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Thee- und Tafelgedecke!

Weisse leinene Damast-Theegedecke mit bunten Kanten und 6 Dessert-Servietten : Mk. 2.—
Weisse reinleinenene Damast-Theegedecke mit 6 Dessert-Servietten, prima Qualität : Mk. 4.—
Weisse reinleinenene Damast-Theegedecke mit 12 Servietten : Mk. 7.—
Feine weisse Damast-Tischgedecke, 160, 320—340 Cmt., mit 12 Servietten Mk. 25 bis Mk. 18.—
Hausmacher Jacquard-Tischtücher in 3 Grössen : Mk. 2, 1,50 bis Mk. 1.—
Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast : 1/2 Dtzd. Mk. 6, 5, 4, 3 bis Mk. 2.—
Reinleinenene Dessert-Servietten : 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2, 1,50, 1 bis Mk. —50

Taschentücher!

Kinder-Taschentücher mit bunten Kanten, gesäumt : 1/2 Dtzd. 50 Pf. bis 35 Pf.
Grosse reinleinenene Taschentücher für Damen u. Herren : 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2, 1,50, 1,25 bis Mk. 1.—
Englische Batist-Hohlsaumtücher : 1/2 Dtzd. Mk. 5, 4,50, 4 bis Mk. 2,50
Bunte Herren- und Damen-Taschentücher : 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2,50 bis Mk. 1,50

Fertige Damenwäsche!

Damenhemden aus kräftigem Hemdentuch, gut gearbeitet, schön garnirt, Stück Mk. 1,50, 1,25 u. 90 Pf.
Damenhemden aus bestem Elsässer Madapolame mit Handfesten und feinen Garnirungen
Stück Mk. 3, 2,50, 2.—

Damen-Nachthemden mit Stickerei und Handfesten : Stück Mk. 4, 3,50, 3 bis Mk. 2,50
Damen-Nachtjacken und Beinkleider aus Madapolame, Piqué und Negligéstoffen
Stück Mk. 3, 2,50, 2, 1,50, 1,20

Bunte Beinkleider und Jacken : Stück Mk. 2, 1,75, 1,50, 1,25 bis Mk. —85

Schürzen!!!

Helle Zierschürzen Stück 25—90 Pf., praktische Hausschürzen : Stück 50 Pf. bis Mk. 1,50
Elegante Theeschürzen mit Stickerei-Volants : Stück 70 Pf., 85 Pf., Mk. 1.— bis 1,50
Seldene Schürzen in schwarzen und hellen Farben : Stück Mk. 1,80 bis 4.—

Diverse praktische Geschenke!

Fertige Bettzüge mit je 2 Kissen : Stück Mk. 5.— und 4.—
Festonirte Kopfkissen : Stück Mk. 2,50, 2.— und 1.—
Gesäumte Betttücher in Leinen, Halbleinen, Dowlas u. Cretonne Stück Mk. 4, 3,50, 3, 2,50, 2 bis Mk. 1,50
Abgepasste Handtücher in Drell, Jacquard und Damast : 1/2 Dtzd. Mk. 5, 4, 3, 2,50, 2 bis Mk. 1,50
Küchentücher, gestreift und karriert : 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2,50, 2, 1,50 bis 50 Pf.

J. Hornung & Cie.,

3. Häfnergasse 3,

empfehlen
frische italien. und deutsche Eier

(garantirt reinfleischend),
feinste centr. Molke- & Süßrahmbutter

(das Beste, was darin produziert wird),
frische Pfälzer Land-Butter

Cognac!

Bei Beginn der Hauptverkaufszeit erlaube ich mir
in empfehlender Erinnerung zu bringen meine
Cognac, deutsche, à Mk. 1.75; Mk. 2.—; Mk. 2.50.
Cognac, echt französische, à Mk. 3.—; Mk. 3.50;
Mk. 4.—; Mk. 5.—; Mk. 6.—
Cognac von Hennessy (Originalfüllung) * * * * *
Cognac „ (Fassbezug) * * * * *
Hervorragend preiswerth, anerkannt vorzüglich, sehr
beliebt ist mein

Deutscher Cognac No. 3 à Mk. 2.50.

ein garantirt reines Weindestillations-Product, auf welches
ich Liebhaber von „gut u. billig“ besonders
aufmerksam mache. Analyse zu Diensten. Ferner
empfehle: Licht. Jamaica-Rum; Licht. Batavia-
Arrac; Licht. Schwarzwälder Mirschwasser;
Licht. Schwarzwälder Korn; alten Korn-
brandwein von Nager-Reich; Dauborn- und
Nordhäuser Korn; besten doppelten Steinhaager
von Küßig.

Rum-Punsch-Essenz, eigene Marke,
à Fl. Mk. 2.50.

Punsch-Essenzen von Selner, Nienhou u. a. w.
alles in guten Qualitäten billig. 10596

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.
Telephon No. 258.

Wachstuche.

Gummi - Tischdecken,
prima Waare, von Mk. 1.80 an.

Herm. Stenzel,

Ellenbogengasse 16.

„Neuer Pfälzischer Kurier“

Ludwigshafener Anzeiger und Handelsblatt.
Große politische Tageszeitung für die bayerische und
badische Pfalz.
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Redaction: Peter Schwuchow.

Abonnementspreis monatlich 50 Pf.

Der Neue Pfälzische Kurier, welcher unter erheblichem Kosten-
aufwand eine umfassende technische und redactionelle Neu-
organisation in großem Maße vorgenommen, wird (unter der
Chefredaction des Herrn Peter Schwuchow) ein gemäßigtes
liberale und nationale Haltung einnehmen und besonders für die
Interessen der gesamten Pfälzischen und der landwirtschaft-
lichen Bevölkerung eintreten.

Der Neue Pfälzische Kurier bringt täglich interessante geschriebene
Leitartikel und eine kurz zusammengefaßte politische Uebersicht
über die wichtigsten politischen Vorkommnisse im In- und Ausland.
Der Neue Pfälzische Kurier enthält eine reiche pfälzische
Correspondenz und wird überhaupt für die Interessen unserer engeren
Heimathlands ohne Rücksichtnahme nach oben und unten zu jeder
Zeit energisch eintreten.

Der Neue Pfälzische Kurier referirt in sachverständiger
Weise über die Aufführungen am Mannheimer Hoftheater und
über die heimische Kunst und Wissenschaft.

Der Neue Pfälzische Kurier wird über interessante Fälle aus
der Rechtspflege seine Leser stets auf dem Laufenden erhalten.
Der Neue Pfälzische Kurier ist täglich die wichtigsten Begeben-
heiten auf socialen und wirtschaftlichem Gebiete zusammen
und enthält einen reichen vermittelten Theil.

Der Neue Pfälzische Kurier hat einen täglichen Courbericht
der Frankfurter Börse, sowie die Notierungen aus allen Haupt-
handelsplätzen.

Der Neue Pfälzische Kurier hat durch angelegentlich directe Ver-
bindungen einen umfassenden Depeschendienst eingerichtet,
wodurch er in der Lage ist, früher als jedes andere Blatt seine
Leser über die wichtigsten Ereignisse durch Originaltelegramme zu
unterrichten.

Der Neue Pfälzische Kurier bietet seinen Lesern ein Heftchen
großen Stils, in welchem spannende Romane von den hervor-
ragendsten Autoren und Originalbeiträge der beliebtesten
Heftchenisten erscheinen.

Der Neue Pfälzische Kurier giebt wöchentlich zwei Mal eine
werthvolle belehrende Beilage, „Das Familienblatt“ gratis.
Der Neue Pfälzische Kurier wird auch für die Folge dem
pfälzischen Humor Rechnung tragen und wöchentlich den beliebten
Herrn „Schichtmeister“ in einer Wanderei im pfälzischen
Ländchen zu Wort kommen lassen.

Der Neue Pfälzische Kurier erfreut sich seines reichen und
gelehrten Inhalts wegen einer großen Verbreitung und wird für
die Folge noch mehr bemüht sein, in des Wortes vollster Be-
deutung ein gern gelesener Freund in der Familie zu sein.

Der Neue Pfälzische Kurier eignet sich hauptsächlich auch zur
Veröffentlichung von

Anzeigen

aller Art und wird den staatlichen und bürgerlichen Behörden, wie
überhaupt der gesamten Gesellschaft zur Veröffentlichung ihrer
Interesse gern und mit großem Erfolge zu Diensten sein.

Seit schon betrübende neue Leser erhalten den „Neuen
Pfälzischen Kurier“ bis zum Schluß dieses Monats auf Verlangen
gratis und franco zugewandt.

Ludwigshafen a. Rh., im December 1896.

Gedruckungslokal!

Verlag und Redaction des Neuen Pfälz. Kurier.

Mina Astheimer,

Webergasse 7,

Webergasse 7,

empfehlen ein reichsortirtes Lager für Herren, Damen und Kinder in

Glacé-, Winter- und Ballhandschuhen

als besonders billig 3 P. seine Glacé mit eleg. Carton (gratis) Mk. 6.50.

Cravatten, Foulards, Cachenez, Kragenschoner,

stets das Neueste zu den billigsten Preisen.

Regenschirme und Sonnenschirme in nur eleg. aparten Ausführungen,

letztere als pass. Weihnachtsgeschenk zur Hälfte des sonst. Preises.

Fächer, fertige Herren-Hemden (neu eingeführt), Kragen, Manschetten,

Taschentücher, Socken, Hosenträger, Knöpfe, Parfüm etc. etc.

Sämmtliche Artikel eignen sich für schöne

14916

Weihnachts-Geschenke.

Ernst Eyring.

Ausverkauf

sämmtl. Gold- u. Silberwaaren z. u. u. Einkaufspreisen.

Taunusstrasse 31, 1 Stiege hoch. 15355

Weltgehendste Garantie.



Ernst Schellenberg,

Grosse Burgstrasse 9.

Grösstes Pianoforte-Lager.

Niederlage von

Bechstein, Blüthner, Th. Steinweg Nachf.

(Grottrian Helfferich, Schulz), Berdux, Feurich,

Rud. Ibach Sohn etc.

Pianoforte-Leihanstalt.

Zahlungserleichterungen.

Hängelampen,
Kronen-Ampeln,
Tischlampen,
Säulenlampen,
Clavierlampen,
Wand- und Handlampen

in größter Auswahl bei

1594

M. Rossi,

Webergasse 3.

Grabenstraße 4.

Cigarren u. Cigaretten

passend zu

Weihnachts-Geschenken,

empfiehlt billigst die Cigarrenhandlung von

Rudolf Müller,

Marktstrasse 34, neben Hotel Einhorn.

Natürlicher, reiner und halbtar

Citronen-Saft.

Sorgfältig geklärter, reiner, nur aus der Citrone dar-
gestellter Saft. 15904

per Flasche (Saft von 10-12 Citronen) 60 Pf.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig.

13431

50. Langgasse 50.

Ecke Kranzplatz.

Meyer-Schirg,

Special-Geschäft für Damen- und
Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 14. December: dem Barbier und Friseur Johann
Heinrich e. S. Carl Ernst. 15. December: dem Spengler- und
Inkaltateurgehilfen Carl Dohl e. S. Christian Wilhelm; dem
Bauernmeister Heinrich Dör e. S. Emilie Marie Auguste; dem
Bauhelfer Eugen Dymann e. S. Dora Hilke. 16. December:
dem Tischler Wilhelm Dör e. S. Peter Carl; dem Tischler-
meister August Hofmann e. S. Heinrich Emil; dem Fabrik-
arbeiter Hermann Koch e. S. Gilda Frieda Wilhelmine. 18. Dez.
dem Gelbaltendeisen Josef Lur e. S. Arno Hugo Curt.
Aufgebahrt. Spenglergehilfe Friedrich Georg Dör hier mit
Wilhelmine Anna Heine hier. Quabener Franz Josef Dör
hier mit Marie Anna Dör hier.

Verheiratet. 19. December: Gärtner Wilhelm Carl Christian Emil
Freih hier mit Catharine Wilhelmine Wogbach hier; Wolfshilf
Christoph Franz Julius Ludwig Wogbach hier mit Catharine
Philippine, geb. Wogbach, verw. Ritter, hier; Maurergehilfe
Johann Carl Ludwig David Wogbach hier mit Sophie Johanne
Brenning hier.

Gestorben. 19. December: Catharine Balle, f. des Fuhrmanns
Ludwig Mühlhau, 9 J. 3 M. 10 T. 20. December: Franz
Josef Heinrich Carl, S. des Agenten Carl Wagner, 8 M.;
Charlotte, geb. Müller, Ehefrau des Bäckergehilfen Georg
Steinbauer, 64 J. 5 M. 11 T.; Wilhelmine, geb. Feil, Ehefrau
des Agenten Ludwig Feil, 60 J. 4 M. 22 T.; August, S. des
Sattlers August Jung, 1 M. 20 T.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarrorte.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. 13. December: dem
Büchsenmeister Friedrich Wilhelm Akt zu Sonnenberg e. S. Carl
Friedrich. 15. December: dem Architekten Ludwig Philipp Altes
zu Sonnenberg e. S. Georg Karl. Aufgebahrt. Schmidt Georg
Christian Ludwig Jacob Wogbach, Legehans aus Baldorf im Unter-
taunuskreis mit Wilhelmine Wagner aus Sonnenberg. Beide
mohnhaft daheim. Gestorben. 17. December: Pauline, geb.
Grün, Witwe des zu Hambach verstorbenen Königl. Fortschaffers
Carl Weder, 30 J. 6 M. 8 T.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen

Mittheilungen.
(Familien-Nachrichten, von „Jahrbuch“ in beiliegender Form direct mitgetheilt,
werden hierunter fortgesetzt veröffentlicht.)

Geboren. Ein Sohn: Herrn Apotheker Wilh. Drappe, Hannover.
Herrn Rechtsanwalt Dr. Heinrich Bielebach, Düsseldorf. Herrn
Premier-Lieutenant Georg, Jütten. Herrn Kaufmann v. Biele-
bach, Potsdam. Herrn Regierungs-Rath Dr. Schott, Elber-
burg. Herrn Dr. Hans Barden, Bad Ems a. Rh. — Ein
Tochter: Herrn General-Major Fritze v. Gohl, Berlin. Herrn
Dr. D. Günther, Leipzig. Herrn Dr. Fritz Dauter, Freiburg i. S.
Herrn Ingenieur Stumpe, Wuppertal. Herrn Richter Otto
Könn, Kaden. Herrn Rechtsanwalt Böhler, Freiburg.
Verheiratet. Fräulein Margarethe Köhler mit Herrn Dr. med. Paul
Lindner, Stuttgart. Fräulein Julia Meyer mit Herrn Dr. med.
G. Stoltenbach, Hannover-Rosfen.

Verheiratet. Herr Dr. med. Rudolf Stachow mit Fräulein Mar-
garthe Gähler, München. Herr Rittermeister Walter v. Stutter-
heim mit Fräulein Elise, Hild. Landen. Herr Kaplan-Heinr.
Paul Schlieper mit Fräulein Elise Junfer, Wilmshausen-
Rheide.

Gestorben. Herr Bürgermeister a. D. Franz Hubert Wöl, Opladen.
Herr Dr. Ernst Schmidt, Darmen. Herr Justizrat Carl Wöl-
sch, Dortmund. Herr Stadtrat Ritter Otto Wöl, Götting.
Herr Dr. med. Albrecht Schöber, Breslau. Herr Apotheker-
gehilfe Emil Enders, Berlin. Herr Kaufmann Gerhard
Heimann, Brandenburg a. H. Herr Dr. phil. Oswald Giffels,
Hannover. Herr Landgerichts-Präsident Eduard v. Wölsh,
Hild. Herr Hauptmann Alexander v. Götting, Breslau.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Ertelgasse.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Rhein - Weine.

Aus meinen Weinkellereien empfehle ich folgende am meisten empfehlenswerthe Sorten bei streng reeller Lieferung unter Garantie für

naturreine Waare:					
Tischwein	Fl. Mk.	-50	Rüdesheimer	Fl. Mk.	1.50
Büchelheimer	"	-55	Bischöfberg	"	1.60
Büchelheimer	"	-60	Rauenthaler	"	1.70
Laubheimer	"	-70	Oestlicher Berg	"	1.80
Laubheimer	"	-70	Rüdesheimer Berg.	"	1.80
Laubheimer	"	-80	Riesling	"	2.-
Laubheimer	"	-90	Rauenthaler Berg	"	2.50
Büchelheimer	"	1.-	Winkler Hasen-	"	3.-
Büchelheimer	"	1.-	sprung	"	3.-
Büchelheimer	"	1.-	Rüdesheimer	"	3.-
Büchelheimer	"	1.20	Hinterhaus	"	3.-

Original-Abfüllungen der Königl. Preuss. Domänen-Kellereien und Fürstl. Metternich'schen von Mk. 5 bis 10.— per Flasche.

Mousseux:

Späth-Seekt	Mk. 1.30	Burgell, roth Etikette, Mk. 2.50
Späth-Seekt	" 1.50	gelb " 3.—
M. Müller, schwarz	" 2.50	grün " 3.50
Biketto,	" 2.50	extra Cuvée, " 4.50
M. Müller, Germania-	" 3.—	Hochheimer Doctor-
Seekt	" 4.—	Seekt " 2.—
M. Müller, Champagne	" 4.—	
Kupferberg-Gold		
Champagner von Moët & Chandon, Heidsieck, Louis Roederer etc.		

Willh. Hehr. Birek,

Weinbergbesitzer i. Rheingau,
Ecke Adelhaid- und Granitzstrasse.
Weinkellereien: Adelhaidstrasse 41 u. 46.
Moritzstrasse 32.
Telephon 216.

Puppen! Puppen!

riesige Auswahl unerreicht
schön u. billig!

Verkauf derselben hat be-
gonnen in meinem Separat-Lokale
Ellenbogengasse 10.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10. Ellenbogengasse 10.

M. Döring,

Uhrmacher,

20. Nischelsberg 20, gegenüber dem Polizei-Revier,
empfiehlt als passenden Weihnachtsgeschenk große Auswahl
aller Arten 16965



Damen- u. Herren-Uhren,
Ketten, Öhringe, Brochen,
Armänder, Ringe, Kreuzchen,
Tranringe, Haarketten, Musikwerke
etc. etc.
zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.
Verkäufe für Reparaturen.

Rum- u. Arrak-Punsch 1.60 u. 2 Mk.
Kaiser-Sekt Fl. 2 Mk. 15972
H. Erb, Reckstraße 12.

H. Reifner,

7. Taunusstrasse 7.

Gänzlicher
Ausverkauf.

Kragen,
Manschetten,
Handschuhe,
Cravatten,
Hosenträger,
Unterhosen,
Unterjacken etc.

zu jedem annehmbaren Preise. 15814

J. Rapp's

Italienische Rothweine

	Per Flasche ohne Gl.	Net 18 Fl. ohne Gl.
No. 1. Vino Italiano , Tischwein	-55	-50
No. 2. Marke: „Rapp“ leichter gut bekömmlich Tischwein.	-70	-65
No. 3. „J. Rapp's Brindisi“ Consumwein, lieblicher, voller Wein; wird in hundert von Familien hier regelmäßig getrunken und ist als angenehmer, besserer Tisch- wein sehr beliebt. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht, voll- kommen rein befunden und wird ärztlich Blutarmen, Magenleiden- den und Reconvalescenten viel- fach empfohlen.	-80	-75
No. 4. Pasto Italia leichter, Bordeaux ähnlicher Wein.	-90	-85
No. 5. Riviera blumiger, angenehmer Wein, viel besser als gleichpreisiger Bordeaux	1.-	-95
No. 6. Chivenna zart und bouquetreich.	1.10	1.-
No. 7. Syracusa schöner, sehr lieblicher voller Wein.	1.20	1.10
No. 8. Palicella leichter, feiner, blumiger Wein.	1.30	1.20
No. 9. Capri feuriger kräftiger Wein.	1.40	1.30
No. 10. Castelli Romani feiner, blumiger, kräftiger Wein.	1.50	1.40
No. 11. Valpolicella herausragend fein u. bouquetreich	1.60	1.50
No. 12. Castelli di Piave ganz vorz.!	1.70	1.60
No. 13. Lacrima Christi entwickelte rosse Wein.	1.90	1.80
No. 14. Perla Feinste Edel- di Sassella gewächs.	2.10	1.90
No. 15. Chianti extra vecchio , eigenartig, bouquetreich u. hoch- fein	2.50	—
1/2-Liter-Originalflasche . . .	1.35	—
1/2-Liter-Originalflasche . . .	2.10	1.90
No. 16. Lacrima Christi, bianco feinster weisser Tafelwein.	1.40	1.30
No. 17. Moscato . . .	1.90	1.40
No. 18. Marsala . . .	2.40	2.30
No. 19. Marsala, alt . . .	2.90	2.70
No. 20. Marsala old virgin . . .	1.70	1.65
No. 21. Vino Vermouth di Torino	1.70	1.60
No. 22. Moscato d'Asti spumante	1.70	1.60

Vorstehende Weine, die ich direct importire, sind
ausserordentlich preiswerth und bestens zu empfehlen.
Wer einen Versuch macht, wird sich davon überzeugen.
Die meisten italienischen Weine haben Spritzenatz,
was bei meinen nicht der Fall ist, da dieselben reine
Naturweine sind, wodurch sie sich von anderen vortheilhaft
auszeichnen. 15594

J. Rapp, Goldgasse 2,

Kellereien: Moritzstrasse 31.
Delicatessen-Geschäft, Weinbau und Weinhandlung
en gros & en detail.
Special-Geschäft für italienische Weine.

Gelees u. Marmeladen
sowie die für Privat-Gasthaltungen sehr beliebten u. praktischen
10-Pfund-Gimernchen
bringt in empfehlender Erinnerung
Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Hinterhaus Part.
Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Gimern für Wiederverkäufer.

Billige Bettfedern!

Durch einen sehr günstigen Abfluß sind wir in der Lage
zu offeriren

Graue Federn halt 1.—, 1.20, 1.50,
nur 75, 90, 1.10,
Weiße Federn, prima Waare, halt 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,
nur 1.80, 2.—, 2.60, 2.90!

ferner:

Bettbarchant, acht roth und fechtbicht, pro Meter zu

70 Pf. pro Meter,

Matratzendr. 120 Cmr. breit, geflickt, zu 70 Pf.,
acht roth zu 80 Pf. pro Meter. 14846

Guggenheim & Marx,

14. Parfifraße 14.

Christbaum- und u. Christbaum-
kerzen, Christbaumguirlanden, hochfeiner
moderner Christbaum- und u. Christbaum-
Nicol. Sinz.

Seiten-Geschäft, Friedrichstraße 47, gegenüber h. Inf.-Kaserne.

„Berliner Börsen-Zeitung“

42ster Jahrgang.

erscheint zweimal täglich und zweimal in der Woche
Die Abend-Ausgabe mit **großem**
Commerzial (nebst Commentar) ist
vornehmlich den Angelegenheiten der
Börse, des Geldmarktes, des
Waarenhandels und der Industrie
gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was
der Tag an Ereignissen von politischer
Wichtigkeit bringt. Handels- und steuer-
rechtliche Fragen werden durch eine hervorragende
juristische Autorität erörtert. Regelmäßig erscheinen umfang-
reiche Berichte vom **Weizen-Weltmarkt** und vom
Zuckermarkt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in An-
lehnung an die Grundsätze der national-
liberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge
der inneren und äußeren Politik.
enthält sachverständige Referate über Thea-
ter, Musik, Literatur etc.; in ihren
„Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-
Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten
Markterichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen
vom commercialen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ liefert in jeder
Woche und wenn nöthig öfter eine **Verlosungs- und**
Restanten-Tabelle, monatlich einen **Coupons-Kalen-**
der mit Angabe der Berliner Zahlstellen, ferner die **Ziehungs-**
listen der Preussischen Klassenlotterie sofort nach
der Ziehung.

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich
Berichte von den Deutschen Märkten (**Deutsche Woll-**
märkte, Garmarkt, Baumwoll-Börse, Baum-
woll-Statistik, Confection-Geschäft, Seiden-
markt, Leinen-, Webes- und Wollwaren), ferner
von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford,
Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires,
Melbourne etc.

Die Interessenten der **Montan-Industrie** finden in der
Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (**Ober-**
schlesischer, Rheinischer, Westfälischer, Mittel-
deutscher, Saarbrücker, Berliner Metall-
Bericht, Montan- und Industrie-Markt der
Börse), von Glasgow, Middlebro', London allgemeiner
Metallmarkt: Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam
(Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. a. m.

Die Notirungen von der **New-Yorker** und
Chicagoer Börsen bringen wir stets schon in
der nächsten Morgen-Nummer.

Das **Deutsche Banquier-Buch**
(5. Auflage)

wird, soweit Vorrath reicht, noch abgegeben u. zw.
brochirt zum Preise von 12.— Mk.
gebunden zum Preise von 13.50 Mk.
durchgeschossen zum Preise von 16.50 Mk.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch
die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäft-
lichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden
durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft
und Kaufkraft auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Differire
zu den bevorstehenden Feiertagen
alle Arten Wild
und Geflügel
zu den bekannt billigsten Tages-
preisen.



J. Geyer II.

Geflügelhandlung,
34. Grabenstraße 34.
369. Telefon 369. 16059

Genèvre,

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend,
empfiehlt per 1/2-Liter-Flasche à Mk. 2.—

August Poths, Liqueurfabrik,
gegr. 1861, 15096
Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Grosse Messina-Orangen,
Dutzend = 60 Pf.

Grosse Messina-Citronen,
Dutzend = 85 Pf.

Ital. Tafel-Aepfel,
10 Pfd. = Mk. 2. 15990

Wilh. Heine. Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.

Hamburger Rauchfleisch,

roh und gekocht, ff. Thüringer Schinken,
roh und gekocht, Lachsschinken, Cervelat-
wurst, Goth. und Braunsch., frisch u. trocken,
ff. Thüringer u. Erfurter Leberwurst,
sowie Sardellen- u. Trüffel-Leberwurst,
Thür. Knaackwürstchen, Thüringer
Rothwurst, Zungenwurst und Sylze,
Braunsch. und westfäl. Mettwurst,
ächte Frankf. Würste, pommersche
Gänsebrüste, Corned beef, amerik.
Ochsenzungen u. s. w., Alles auch im Aus-
schnitt, empfiehlt billigst 15590

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

Delicateßkörbe,

geschmackvoll arrangiert, in jeder Preislage.
Die Auswahl der elegantesten Gegen-
stände bleibt dem Käufer überlassen.

J. C. Keiper,

Rirchgasse 52. Rirchgasse 52.

M. Bentz,
WIESBADEN.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 13430
empfiehlt billigst

M. Bentz,
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Montiren von Stickeren wird billigst bef.
L. Harbo, Schilderplatz 1. 15009

Langgasse 53.

Langgasse 53.

Arnold Schellenberg,

Juwelier

Mein reichhaltiges Lager in

**Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren
in jeder Preislage**

bringe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in
empfehlende Erinnerung. 15738

Im Badhaus zur goldenen Kette.

Nah am Kranzplatz. Nah am Kranzplatz.

Die in Berlin täglich seit 43 Jahren erscheinende

Bank- u. Handels-Zeitung

ist die einzige

Special-Zeitung

für Getreide und Wehl,

„Espiritus“

„Weil und Wolle“

„Jäger und alle anderen“

Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands und des
Auslands speziell Getreide-Notizen, Englands, Frank-
reichs, Rumänien, Amerika u. s. w., ausführliche und erschöpfende
Original-Depeschen und Correspondenzen und genaue, zuver-
lässige und neueste Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-,
Wehl-, Zucker-, Holz-, Oel-, Kartoffel-, Seiden-, Hopfen-,
Petroleum-Markt, sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch
anwendbarer Nachrichten aus dem Bank- und Productenhandels-
verkehr.

Einzige Zeitung Deutschlands, die täglich Original-Depeschen
von Getreide-Märkten, wie London, Liverpool, West, Wien,
New-York, Chicago, San Francisco, Toledo, Paris u. s. w.
veröffentlicht.

Ihre Producten-Preisnotierungen sind maßgebend.

Täglich die neuesten Nachrichten vom Effectenmarkt.

Ausführlicher Courszettel der Fonds Börse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten:

„Landwirthschaftlicher Anzeiger“;

anerkannt eines der hervorragendsten landwirthschaftlichen Fach-
blätter, dessen Mitarbeiter auf der einzelnen Gebieten der Land-
wirthschaft und der Volkswirthschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Preisnotierungen der „Deutschen Reichs- und
Einkaufs-Anzeiger“.

Als weitere Gratis-Beilage bietet die „Bank- und Handels-Zeitung“:

Alle neuen Gesetze über Banken, Handel, Wechselrecht und
Productenmarkt.

In der Sonntagsnummer findet sich das Feuilleton.

Die „Bank- und Handels-Zeitung“ ist ein treuer und zu-
verlässiger Rathgeber und unentbehrlicher Begleiter im Producten-
und Wechselverkehr.

Schmittliche Anfragen der Abonnenten werden

entweder direct oder im Briefkasten beantwortet.

Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit
allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.

Bestellungen nehmen sämtliche Postämter an.

Anzeigen 40 Pf. die Zeile.

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,

Berlin NW., Zimmerstr. 95/96.

Probe-Nummern gratis und franco.

Neu u. practisch. Matratzenschoner,

60x140 Cmt. 1.20 Mk. per Stück,
90x190 : 2.50 : : :
100x200 : 3.00 : : : 14526

empfehlen
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstraße 8 u. 10.

Christbäume,

frisch gehauen, von 1—5 Meter, zu haben bei

Widwe Dieckmann, Bleichstraße 33, Thorenaa.

Ein fest neuer Kinder-Schlitten billig abzugeben Webergasse 1.

Feinstes

Confect- und Nudelmehl,

per Pfund 18, 20 u. 22 Pf.
Nüssen, Corinthen, Kakobitter, Ammonium,
Zitronen, Citronen, Rosenwasser, Pilsener,
Citronat, Orangnat, Nuss, Backpulver,
Bouquet, Vanillezucker, garant. reiner Bienenhonig,
geriebene Mandeln und Safranküsse,
Vanille, Vanillin, gar. reine Vanille-Chocolade
empfehlen billigst in nur guten Qualitäten 15038

Gebrüder Dorn,

Gte Wörth u. Johannisstr.

Fächer

in größter Auswahl, Balken- und Handfächer,
Strümpfe, Rüschen, Spitzenfächer u. empfiehlt in den
allerbilligsten Preisen 15034

Heinrich Zahn,

30. Rirchgasse 30.

Von heute bis Weihnachten genähre ich gegen Vor-
zahlung bei Einkauf von Mt. 3.— an 10% Rabatt.

Die Weihnachts-Geschenke für die hiesige Wohlthätigkeit
Anstalten und für andere milde Zwecke sind bei dem „Tagblatt-
Verlag“ ferner eingegangen: Armenverein: Frau D. 3 Mt., 3 Mt.,
Bauverein: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
10 Mt., 5. 4 Mt.; Diakonissenhaus: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
Kath. Anstalt für Arme: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
5 Mt.; Versorgungshaus: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
2. neu Sasse von Pfelt 10 Mt., Ungenannt 2 Mt., 5. 3 Mt.,
Kath. Anstalt für Gefängnis: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
10 Mt., 5. 6 Mt., 3. 2 Mt., Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
5 Mt., Ungenannt 2 Mt., 5. 6 Mt.; Herberge zur Heimat:
Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.; Wittwenhaus:
Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
Fräulein an arme Schüler: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
5. 2. van Sasse von Pfelt 10 Mt., Ungenannt 1 Mt., 5.
8 Mt.; Rohlen für Arme: Frau D. 3 Mt., 3 Mt., 3 Mt.,
Ungenannt 2 Mt., 6. 8 ist sehr erwünscht, wenn die bei dem
„Tagblatt-Verlag“ niedergelegten, in erster Linie zum
Ankauf von Weihnachtsgeschenken bestimmten Gelder,
noch vor den Feiertagen von den Vorständen der be-
treffenden Anstalten abgeholt werden.

Der Herr, welcher am Sonntag Abend im
Restaurant Ralkoff irrtümlich
einen falschen Hut mitgenommen hat, wird gebeten,
denselben gegen den eigenen Vorrath umzutauschen.

Ein gold. Ring mit grünem Stein verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Marktstraße 34, 1.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treue
Mutter und Schwiegermutter, Frau

Wilhelmine Heiler,

nach kurzem Leiden zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

F. Heiler,

Hugo Weisch und Frau.

Erberg und Wiesbaden, den 21. Dezember 1896.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um
3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten hier-
durch die traurige Nachricht, daß unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Frau

Auguste Mulot, Ww.,

geb. Schweisgut,

im 65. Lebensjahre heute Nacht 1 Uhr in

Münster sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Virmasens u. Münster,

20. Dezember 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Mulot,

„ Otto Mulot,

„ Frau Mulot.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theil-
nahme an dem mich so schwer betroffenen Ver-
luste meiner geliebten, nun in Gott ruhenden
Mutter, unserer Schwägerin und Tante, der

Wittwe des Königl. Amtsgerichts-

Secretärs a. D. Friedrich Stodrich,

Charlotte, geb. Brekel,

für die überaus reiche Blumenpende, ins-
besondere Herrn Pfarrer Friedrich für die
Trostworte sagen wir unsern innigsten tief-
gefühltesten Dank. 16056

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stodrich.

Weihnachts-Ausverkauf.

Glacé-Handschuhe, 4-kn., Mk. 1, 1.50, 2,
schwarz Ziegenleder II. von Mk. 1.50.

Grosses Lager in

feinsten Promenade-, Gesellschafts- und Winter-Handschuhen.

Neuheit: „Bismarck“.

Gesteppter Glacé-Handschuh mit Wasser u. Seife zu waschen.

Cravatten, Hosenträger in jeder Preislage.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,

16. Webergasse 16. 15636



Neu! „Die Rolandsknappen.“

Dramatisiertes Märchen von Friedr. Fischbach,
empfohlen als hübsches Festgeschenk die Verleger
Lützenkirchen & Bröcking.
Preis Mk. 1.50. 16106

27 Pf. Haselnüsse, bei 10 Pfd., 16109

Süßen 25 Pf., Datteln 30 Pf., Orangen 6 und 8 Pf.,
Pfd. billiger, Amerikaträuben Pfd. 80 Pf., Danemarconen
Pfd. 16 und 18 Pf. 16109

J. Schaab,
Grabenstraße 3 und Nöckerstraße 19.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Mögen unbedingt meine garantiert reine Flaschenreife
Weine vorzüglichster Qualität, in feinen und sauberen
Sortimentskisten verpackt u. wie folgt zusammengestellt:

15 Flaschen Mk. 10. 23 Flaschen Mk. 20.
2 Fl. Erbacher 4 Fl. Hattenheimer
2 „ Hattenheimer 4 „ Erbacher Riesling
2 „ Lorch 4 „ Rautenthaler
1 „ old Sherry 4 „ St. Estéphe
1 „ superior Port 3 „ Gold Malaga
3 „ super. old Port
3 „ Mathias Müller

15 Flaschen Mk. 20. 30 Flaschen Mk. 45.
2 Fl. Hattenheimer 5 Fl. Hattenheimer
2 „ Erbacher 5 „ Erbacher Riesling
2 „ Lorch 5 „ Rautenthaler
2 „ Abtheilchert 5 „ St. Julien
2 „ sup. old Portwine 5 „ old Madeira
2 „ olden Marsala 3 „ old Port
2 „ old Madeira 4 „ Math. Müller

Wilh. Heine. Birk,
Weinbergbesitzer,
Ecke Adels- und Oranienstrasse.
Kellereien: Adelsstrasse 41 u. 46.
Moritzstrasse 32. 16499

Guten Abend Tante!

Soeben komme ich aus der Hefen-Handlung von
Karl Müller,
Rauergasse 13, P.,
da bekommt man immer gute Kuchen-Hefe.

Silberne Medaille L. Cl. Amsterdam 1883. Primärlant Antwerpen und Paris 1885.



empfehlen aus seinem reichhaltigen Bordeaux-Lager:
1892: Médoc „ Mk. 0.90 1891: Margaux „ Mk. 1.90
1892: Haut-Médoc „ 1.10 1890: Chât. Belgrave „ 2.10
1893: St. Julien „ 1.15 1890: Cos-Labry „ 2.40
1893: St. Estéphe „ 1.25 1886: Talbot „ 2.90
1893: St. Emilion „ 1.40 1888: „ Margaux „ 3.90
u. a. w. laut Liste bis Mk. 10.— per Flasche. 15595

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinproducent, Weinhandlung und Delicatessengeschäft.

per Pfd. 1.10 Frische Landbutter per Pfd. 1.10
empfiehlt 16101

P. Enders,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstr.



Herren-Schlittschuhe:
Raisradler, Britania, Merkur od. Helvetia, mit
einfachen und verstellbaren Böden, Kollis, Schrauben-
Schlittschuhe mit Riemen.

Damen-Schlittschuhe:
Pfeil, Damen-Merkur, mit einfachen und verstellbaren
Böden (der leichteste und solide Schlittschuh für Damen).

Schlittschuhriemen,
sowie alle Ersatzteile in Schlittschuhen empfiehlt in großer
Auswahl und nur in La Jorist von Ed. Engels-
Reinhold. 15210

die Eisenwarenhandlung von
Heinrich Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Langgasse.

Wiederholt erlaube mir auf meinen chemisch untersuchten reinen
ital. Rothwein

Brindisi

aufmerksam zu machen. Derselbe wird in Anbetracht seiner vor-
züglichen reinen Qualität und des sehr billigen Preises
per Flasche 80 Pf., bei 10 Flaschen 75 Pf.,
in sehr vielen Familien täglich getrunken. Ferner empfiehe einen
sehr guten Weißwein per Flasche 60 Pf., bei 10 Flaschen
55 Pf. Beiden Sorten in Fässern von 25 Liter per Fuder
90 resp. 70 Pf. 15789

Deutscher Sect per Flasche von Mk. 1.50 an.
F. A. Diensthach, Nöckerstraße 27.

Christbaum-Schmuck,
brillante Neuheiten.
Christbaumleuchter aus Wachs, Stearin
und Paraffin.

Ich bitte um Beachtung meiner 14950
Weihnachts-Ausstellungen.

Central-Drogerie.
Inh.: Wilhelm Schild.
Friedrichstr. 16 u. Nöckerstr. 23.
Telephon 428. 15789

Für die Festtage
empfehle ich als sehr preiswerth Gâteaux und Biscuits in
früher Waare (Combination 45 Pf.), Corfo, hochfein, 110 Pf.,
Mazena 110 Pf., Gelford, feine Butter-Gâteaux, 100 Pf.,
Wigod 90 Pf., Albert 90 Pf., Raffola 90 Pf., Theobiscuit,
feinste Waffeln, 100 Pf., per Fuder. 10071

A. Hottath, Lebensmittel-Gesamthandlung,
Wiedersberg 14.

Bonbonnières, Attrappen,
von den einfachsten bis zu den hoch-
eleganteren.

Pralinés und Fondants
von Mk. 1.20 per Pfd. an. 16111

Chocoladeplätzchen
von Mk. 1.60 an. 16111

Alle sonst. Chocolade-Desserts billigst.

Glas- und Krystall-Früchte.
Quitten- und sonstige Pasten.
Conditorei

Christ-Brenner,
Webergasse 3, am Theaterplatz.

5fte. Centrifugen-Eisrahmbutter
à Pfd. 1 Mk. 20 Pf.
Gustav Doh. Schwalbacherstraße 14.

Morgen Mittwoch von 8 Uhr ab wird
jettes Rindfleisch Pfd. 46 Pf.
Nöckerstraße 16 ausgegeben.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Morgenblatt
lesen will, der abonnire auf die

**Leipziger
Neuesten Nachrichten**
mit dem volkswirtschaftlichen Theile und der Gratis-
Beilage:
Blätter für Belehrung und Unterhaltung
(Montags-Beilage).

Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.55 excl. 40 Pf.
Postaufstellungsgebühr.
Postzeitungs-catalog No. 4243.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind die in
Leipzig verbreitetste Zeitung und werden wegen ihrer gut
orientierten Beiträge u. wegen ihres reichhaltigen politischen
Theiles (Mittheilungen an allen größeren Blättern Deutschlands
und des Auslandes) in ganz Deutschland gern gelesen.

Zahlreiche eigene Besichtigungen, sorgfältig ausge-
wählte Romane und Feuilletons, gute Theater- und
Musik-Kritiken, täglicher Correspondent der Leipziger und
Berliner Börsen mit den neuesten Nachrichten aus dem
Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige
Gewinnliste der Königl. Zähl. Landeslotterien
machen die Leipziger Neuesten Nachrichten lesenswerth
für Jedermann.

Für Inserationen aller Art sind die
Leipziger Neuesten Nachrichten, welche

**die in Leipzig
verbreitetste Zeitung**

sind und von allen Leipziger Blättern die meisten
Postabonnenten haben, als wirksamstes Inserations-
organ zu empfehlen.

Probenummern u. Kostenanschläge für Inserate
sind durch die Expedition, Leipzig, Petersstein-
weg 19, gratis und franco zur Verfügung.



Schlittschuhe:
Patent mit Riemen von 75 Pf. an.
Kollisag per Paar 1.75 Mk.
Gloria Club per Paar 2.25 Mk.
Merkur, ganz vernickelt, 3 Mk.
Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. 15123

F. Lammert, Sattler,
9. Grabenstraße 9,

empfiehlt zu Weihnachten Geschenken
selbstverfertigte Hand- u. Reise-
koffer, Schulranzen
u. Taschen v. 1.50
bis 9 Mark, Hosen-
träger, Portemonnaies, Cigarren-Etui's,
Brieftaschen, Reise-, Touristen- u. Damen-
Taschen, Plaidhüllen, Reise-Accessaires,
Schaufel- u. Spielpferde (von Fell),
sowie sämtliche Sattlerwaaren zu billigen Preisen.

NB. Stidereien werden montirt. Sämmtliche
Reparaturen, auch an Schaufel- u. Spielpferden
schnell u. billig. 15336

In Weihnachten empfehle zu sehr billigen Preisen:
Süßen, Hosen, Joden, Unterwäsche in weiß und farbig für
Damen und Kinder, Schürzen, Korsetts, Handtücher,
Strümpfe, Kell., Kränze, Wäsche und noch, noch, noch,
Kopfen, Kappen, Taschentücher, Portemonnaies für Herren
und Damen, Regenschirme. 15888

Von heute bis Weihnachten gewähre ich gegen
Barzahlung bei Einkauf von Mk. 3.— an
10% Rabatt.

Hefur. Zahn, 30. Kirchgasse 30.

Verschiedene Sorten Kartoffeln
zum Preise von 2 und 2.50 Mk. per Centner empfiehlt
H. Faust, Schwalbacherstraße 23.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 42 Pf.,
Kuchen-Mehl per Pfd. 16, 18, 20 Pf.,
neue Rosinen 40 und 60 Pf., Corinthen
28 und 40 Pf.,
„ Sultaninen 50 u. 60 Pf., sowie sämtl.
Backartikel bester Qualität empf. billigst

J. Haub,
18. Mühlgrasse 13, Ecke Hainergasse. 15064

Fisch-Beistede,
Messer, Gabeln u. Löffel
in größter Auswahl bei 15945

M. Rossi,
Nöckerstraße 3 und Grabenstraße 4.

Die billigste und verbreitetste unparteiliche Zeitung für
Heidelberg und Umgegend, sowie das Bad. Unter- und
Hinterland ist das

„Heidelberger Tageblatt“
(General-Anzeiger)

mit dem
wöchentl. Unterhaltungsblatt „Alt-Heidelberg“ (Perkoo).

Verkaufungs-Blatt für 15 Amtsbezirke.
Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täg-
lich, außer Montags, und hat unter allen in Heidelberg
erscheinenden Blättern

nachweislich die größte Abonnentenzahl.
Täglicher Versand nach über 500 Orten.

Abonnementspreis nur 1.65 frei ins Haus
pro Quartal. 15945

Insertionspreis 15 Pf. pr.
Mark 1.65 frei ins Haus
pro Quartal. 15945

Die lustigen Heidelberger
erscheinen wöchentlich 8 Quartalsorten stark, reich
illustriert und können zum Preise von 75 Pf. vierteljähr-
lich durch jede Postanstalt unter Postzeitungsliste No. 4439
bezogen werden.

Probekblätter gratis und franco.

**Unterricht im Mahnehmen,
Zuschneiden**

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Kleidern nach
einfachsten System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schn. in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird erteilt. Kostime zum Selbstanfertigen
ausgewaschen und eingedrückt. Schnittmuster nach Maß bei
Fr. Klein, acad. gepr. Schneiderin, 13422

Bahnhofstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Spiel- und Galanteriewaaren.Langgasse 51, nahe am Kranplatz.
Billa's Kierstraße 34.**Große Auswahl in Spielwaaren.****Weihnachts-Ausverkauf**in Galanterie, Meerschmalz, Federwaaren und reigenden
Rippes bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften
an den verschiedenen Bedrängen der Kuristen stets Neubereiten
bringen muß. — Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-
Einkauf, wie ich selten darbietet, worauf Vereine besonders
aufmerksam mache. 15957

Langgasse 51. A. Weller-Koenen.

Christbaum-Schmuck

unübertroffen billig.

Hübsche bunte Glaskugeln in allen
Größen und Mustern, Carton 30 Pf.,
Lametta, Schnee, sonstige viele Neu-
heiten für den Christbaum in grosser
Auswahl.**Lichterhalter mit Feder**

Preis 20 Pf.

feststehende Christbaumständer,
dauerhaft gearbeitet, à 50 Pf. u. Mk. 1.— p. St.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10. Ellenbogengasse 10.

Weihnachts-Ausstellung.**Pambus- u. Malaka-Rohrmöbel.**

Eigene Fabrikat.

Tisch, Stühle, Bismuthische, Leder, Thee- u. Kippische,
Verbleische und Ständer, Kantenmöbel, Eisenstühle
und Paravents, bei guter schöner Waare billige Preise
als irgendwo. Alle Arten Rohrwaren.
Nicht Vorräthig wird nach Maß u. Zeichn. angefertigt.
Schnele, prompte u. billige Ausführung. 14167Goldgasse 21. Carl Eichhorn, Goldgasse 21.
Erster Laden in Korbwaren von der Langgasse.**Ein in jeder Familie
unentbehrliches**Nicht ist die im 45. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-
Zeitung“; denn, wie schon in vorheriger Nummer hervor-
gehoben, wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu
tragen, und vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen
bringt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch
Belehrung in Rechts- und Gesetzkenntnis, sowie durch ein-
gehende Auskunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle.
Mit ihrem dampfgepochten, Rechts- und Gesetzkenntnis zu
verbinden, verbindet die beliebte Zeitung die Aufgabe, ein
hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im
Jahrgang die besten Romane, Novellen u. l. w. von
bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner
Theil, Familienchroniken, Politik, Land- und Reichstagsbericht,
vermischte interessante Nachrichten von nah und fern u. a. m.
haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Bearbeitung viel
zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen.
Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-
Zeitung“, in der Volks-Zeitung-Bibliothek unter No. 987 aus-
geführt, welches ihre deutsche Volks-Bibliothek für 2 Mk. 50 Pf.
für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das
bedeutevolle Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit
in Bezug auf Jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung, sowie
von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntnis
nehmen. — „Wie es endet“, ein hervor-
ragend interessanter Roman von W. Th. Mann, der Ver-
fasserin des preisgekrönten Romans „Unter der Kugelhaut“,
wird, so weit er im Dezember in der „Berliner Gerichts-
Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten
vollständig kostenlos nachgeliefert.**Pneumatik,**neueste Konstruktion, neu, 2 Mal probeweise kurze Strecken gef.,
zum festen Preis von Mk. 190.— abgegeben. Näh. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. 16100**Briefmarken-Album** (Sammlung 14. Aufl.) m.
zu verkaufen Hellmuthstraße 4, 1 r. 15846**G. A. Bender & Co.,**

Blumenhandlung, Langgasse 15a,

empfehlen für das Weihnachtsfest ihr

großes Sortiment von Topfgewächsen,darunter lila und weißer Flieder, hochstämmige Heliotrop bis zu 1,40 Mtr.
Höhe, Araucarien u. Palmen vieler Sorten u. Größen, darunter die beliebten Zwergcycuspalmern.Ferner Schnittblumen in großer Auswahl und die feinsten und modernsten Blumen-Arrangements, unter
welchen wir speziell auf die**Arrangements von großblumigen Maiglöckchen**

aufmerksam machen, welche in unserm Schaufenster ausgestellt sind.

15a. Langgasse 15a.

G. A. Bender & Co.**Tabak- und Cigaretten-Fabrik**

en gros „Menes“ Export

M. & Ch. Lewin,

Langgasse 31. Häfnergasse 2.

Größtes Cigaretten-Tabaklager am Platz,

empfehlen als passendes Weihnachts-Geschenk ihre so
beliebten aus nur reinen Tabaken angefertigten feinsten
russischen, türkischen, amerikanischen und ägyptischen**Cigaretten**in der Preislage von Mk. 1 bis Mk. 12 per Hundert
in eleganter Verpackung, sowie**Tabake**

von Mk. 2 bis Mk. 25 per Pfund.

Machen besonders auf unsere patentamtlich ge-
schützten (D. R. G. M. No. 59135) Hygienischen und
Gesundheits-Cigaretten, untersucht und empfohlen
von Herren Dr. C. Virchow und Dr. M. Lublin
in Berlin, aufmerksam. 15666**Lebkuchen**eigener Fabrikation v. H. 1.— p. Pfd. an,
ferner:

Hildebrand'sche, Nürnberger und

zu Original-Preisen.

Speculatus und Anisconfect

per Pfd. Mk. 1.20.

Alle übrigen Confecte ebenfalls zu billigsten

Preisen.

Schaum-Confect

von Mk. 1.20 per Pfd. an. 16118

Conditorei**Christ-Brenner,**

Webergasse 3, am Theaterplatz.

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt:

Tabakspfeifenaller Art von den einfachsten bis zu den elegantesten
Ausstattungen. 15546**B. Cratz,**

Kirchgasse 64, nächst der Langgasse.

Ein Stuckflügel

von Mandt, vorzügliches

Instrument, wenig gespielt,

zu verkaufen. Näh. unter

E. A. 5 im Tagbl.-Verl. 16094Wegen Umzug praktische, nur sehr perische und
Zinn- und Zeppe zu verkaufen. Händler verdeten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 15846Reinen noch vorhandenen Lagerbestand in französischem,
deutschem und tokaner Cognac, sämtlich nur garantiert
vortreffliche Qualitäten („Proben-Kognac“), verkaufe ich
zu Einkaufspreisen.

S. Müller, Webergasse 3.

Perfekte Schneiderin,die ihre Schneideri noch vergrößern will, nimmt alle in den
einfachsten Arbeiten an. Nur eine Anprobe. Uebernahme für
tadellosen Sitz, sowie Arbeit die weitgehende Garantie. Gehalt
von 5 Mk. an. Weberstraße 4. Port.Wer leih-einem Geschäftsmann, welcher sich momentan im
Verlegenheit befindet, 200 Mk. Kätz. u. Zinsen nach Uebernahme
Gelt. Offerten unter **E. A. 16** an den Tagbl.-Verlag.**Ein Beamter mit besserer Ausbildung** wünscht ein
Darlehen von 400 Mk. u. Sicherheit. Rückzahl. nach Uebernahme
Gelt. Offerten u. **E. A. 9** an den Tagbl.-Verlag.**Wittve** bittet um ein Dar-
lehen von 100 Pfund
gegen pünktliche Rückzahlung u. Sicherheit.
Näh. bitte unter **E. A. 23** im Tagbl.-Verlag nachzulesen.**Verkaufsstücken u. Thee bill. zu verk.** Müllerstr. 2. **Wittve**
Ein Handschiffchen zu verk. Weberstraße 19. 1.Gut erhaltener Herren-Doppelanzug aus St. Philipp-Str. 20. 1.
Nur auch in Hölz, mant u. Bl. Sp. u. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.
Kleidstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1. Kleiderstr. 20. 1.

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen
10 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 598.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

Dienstag, den 22. Dezember.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahreswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, sobald die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Postbedienste nur Bestellungen annehmen auf ganze Quartale (3 Monate), auf den 2. und 3. Monat oder auf den letzten Monat eines Quartals.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

„Was die Frauenbewegung erzielen sollte.“

Von Erna Witt.

Das Vielseitige, das geschaffen und geplant wird, kommt nicht immer dem gegenwärtig lebenden Geschlecht zu gute, denn unter Allem, was entsteht und noch entstehen soll, vernimmt man schmerzlich die Sorge für die noch lebenden Alten, welche — als verlassene Arme zu betrachten sind, und aus falscher Scham oder aus Besorgnis, ihre erwachsenen Kinder oder die Verwandten, denen es wohl geht, in ihrem Ansehen zu schädigen, still ihre Einsamkeit und manche Entbehrungen ertragen. Ihrer gibt es Tausende, und besonders alte Witwen und Fräulein, welche mit karglichen Unterstützung aus der Familie oder einem Verein knapp ihr Leben in einem dürftigen Heim verbringen. Ihrer wollen wir heute gedenken mit der Frage: „Wer gedenkt denn eigentlich derjenigen, welche zur vorigen Generation gehören, durch Unfall, Unglück oder auch aus freiem Willen jetzt einsam dastehen? Sie, diese vornehm denkenden und fühlenden Beamtinnen, welche am Abend ihres Lebens mit schwindenden Körperkräften, aber regen Geistes ein kleines Heim aufsuchen, weil sie der Jugend in der Herabkunft ein Heimathaus zu sein wünschen. Niemand fragt danach, wie sie die langen Stunden eines Tages, einer Woche oder eines Monats durchleben, es genügt, zu wissen, daß sie vor äußerster Noth geschützt sind. Für einzelne Stände: Witwenwitwen, Beamtinnen, besonders, und für adeliche Damen ist ein Menschenalter her schon für Altersheimen gesorgt, für Frauen und Mädchen aus verschiedenen Ständen ist durch solche Heime in unserer Vaterlande nur spärlich gesorgt, und überall ertönt die Nachfrage danach, umso mehr die Wohnungsfürsorge für Unbemittelte immer brennender zu Tage tritt.

Wenn ich nun im Namen dieser verwaisten Gebildeten den schaffenden und gründenden Frauen der Gegenwart rühmend aufstehe: Schaff, Stiftpersonen! denn sie sind ein Segen für unsere alternden Mischwesen, und ihr Werket Euch ein Denkmal errichten, welches werthvoller ist als der Erfolg vieler anderer Bestrebungen, so meine ich damit eine ganz bestimmte Art Gründung, die keine zu großen Mittel bedarf, nur eine Protektion von höheren Kreisen und eines menschenfreundlichen, streng rechtlichen Vorstandes. Ich kenne diese Personen ganz genau und weiß, daß sie ihren Zweck voll-

ständig erfüllen. Das Haus und der große Garten bleibt Eigentum der Stifter, die einzelnen Zimmer und ein Theil der Vorrichtungsmittel werden den Pensionistinnen übergeben, und unter der Aufsicht einer Vorstandsdame leitet eine einfache praktische Frau die Hausverwaltung und die Küche. Der Pensionistpreis von 15–20 Mark deckt die Haushaltungskosten, denn man wirtschaftet gut und mit Vorsicht. So ist es möglich, daß alle diese einzelnen Personen zu einer Familie vereint sind, unter Schutz und Handhabung der ihnen Einkommen zu leben vermögen, welches in der Distanz der Welt der unbedingten Platz in fraglicher Umgebung gewährt. Aus einigen milden Zuwendungen wird die Erhaltung des Stilles, die Steuern und die Versicherung gegen Feuer ermöglicht. Der Vorstand besteht aus drei Damen, einem Geistlichen, einem Arzt und einem Rechtsanwalt; ferner sind das bei einer Wohltätigkeitsanstalt Ehrenposten. Man kann gar nicht bald genug an diese schöne Aufgabe gehen, denn es handelt sich jetzt schon um den Mangel an kleinen Wohnungen resp. einzelnen Zimmern mit etwas Zubehör.

Es wäre warm wäre den Beamtinnen eine solche Gründung für ihre Frauen, Schwestern und Töchter zu empfehlen, in welchen diese Damen eine billige unabhängige Unterkunft finden können, wenn sie einst allein stehen. Wenn auch für die heutige Generation Berufs- und Erwerbszweige aller Art geschaffen werden, das gewiß sehr anerkennenswerth ist, so wird Niemand sein Auge der Thatsache verschließen können, daß damit noch lange nicht für den Lebensabend der Arbeitenden gesorgt, und daß diese Vorsicht eine sehr wichtige ist, denn auch sie — die jetzt Schaffenden — werden zu kommender Zeit wieder von Anderen verdrängt werden.

Einige Steuerfragen.

V.

Im Auftrage der Reichssteuer (Erscheint Dr. Grundhonne in Frankfurt a. M.) ist die B. vom 1. Januar 1896 eine Zusammenfassung der für die Besteuerung wichtigen Steuererläuterungen. S. 108 ff. sind die Steuern behandelt. Es sind dort als abgabenpflichtig angegeben:

A. nach 1. Abminderung des Verbruchs, Ausgaben für Instandhaltung und Erhaltung von Wagen und Pferd.
B. nach 4. Abminderung und Instandhaltung von Fahrzeugen und sonstigen dergleichen Gegenständen, Kutschen und Karren, welche den Fortschritten der Wirtschaft entsprechen. Die Abminderung von 8 bis 10 pCt. auf das Jahresumfahrsvermögen.

B. Stillsitz in Wagen zu bringen ist die Beschaffung der literarischen Hilfsmittel, Bücher, Journale, medicinischen Zeitschriften.

C. nach 5. Beiträge in medicinischen und anderen wissenschaftlichen Vereinen und Versammlungen, die Kosten der Reisen zu Kongressen, für Fortbildungsfürsorge.

Diese Beiträge sind nicht abgabenpflichtig, also auch für Pferde, Abgabe für Abnutzung in Form von Abstreifungen vom Werth gesetzlich umgänglich.

Diese Form des Abzugs ist nur bei jedem Inventar zulässig (ähnlich in Art. 111, 1811 der Ausführungs-Anweisung); ferner, wenn der Steuerpflichtige (Art. 79 Note 24 zu § 9; Artikel 21 der A. B.)

Abgaben für Erhaltung und Erhaltung des Lebens Inventars können nur als Betriebsausgaben Berücksichtigung

finden (ähnlich in Ausführungs-Anweisung 11 Nr. 2, 18 Nr. 1); Artikel 21 der Ausführungs-Anweisung.

Sobald Leben aber die Abgabe auf den viel schwereren Fehler, daß sie einen doppelten Abzug für dieselbe Sache empfehlen, nämlich Abzug für Abnutzung und für Erhaltung. Obgleich es nur eines von beiden zulässig. Ein fester und zweckmäßiger ist bei Abgaben geboten, die sich regelmäßig in höchsten drei Jahren wiederholen, die Form des Abzugs durch Abrechnung bei den Betriebsausgaben nach dem Durchschnitt der drei letzten Betriebsjahre.

B. Die unter B. angeführten Abzüge sind gesetzlich überhaupt umgänglich. Nach § 9 des Gesetzes und nach den dazu ergangenen Ausführungen sind nur die unmittelbar zur Erhaltung, Erhaltung und Erhaltung des Einkommens verwendeten Ausgaben abgabenpflichtig, also nur die eigentlichen Betriebsausgaben, wie z. B. die laufenden Ausgaben für die Miete und Unterhaltung der Geschäftszimmer; für das Fahrwerk, soweit solches der Beförderung der Fracht dient; für die Beförderung von Mitarbeitern und Beschäftigten; für die Beförderung der zur Ausführung der Geschäftstätigkeit erforderlichen Materialien; für die Instandhaltung und Erhaltung der erforderlichen Geschäftsmittel.

Nicht abgabenpflichtig sind Verwendungen, welche nur mittelbar auf die Erhaltung, Erhaltung und Erhaltung des Einkommens abzielen; ferner, wenn der Steuerpflichtige in der Abrechnung auf der Höhe seines Betriebes erhalten, keine Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, die sich auf den Betrieb des Einkommens nicht abheben. Sie geben sich nur auf den Betrieb des Einkommens abheben. Nicht abgabenpflichtig sind also z. B. — nach den von der Vermögenskommission und vom Oberverwaltungsgericht festgestellten Grundsätzen — Aufwendungen für Reisen zu Kongressen, medicinischen Versammlungen, sowie weiterer Auszubildeter, sowie Aufwendungen für Bücher, Reisen und Jubiläen, für Sprachkurse; Beiträge zur Vereinstätigkeit, für Vereine; für Reisen, für Einbildungsfürsorge.

Nicht abgabenpflichtig sind also auch die Aufwendungen für die Abrechnung oder für anderen Verbruch der Abrechnung, für Fahrt von der Privatwohnung zur Arbeitsstätte (Büro, Geschäftszimmer z.). Oberverwaltungsgericht-Berichtungen Band 1 S. 6, 123, 244; Band 11 S. 77, 430; Band IV S. 139.

Nicht abgabenpflichtig sind ferner z. B. Aufwendungen für die erste Aufstellung der erforderlichen Geschäftsmittel, Möbel, Wagen; die ersten Aufwendungen für die ersten Geschäftsmittel, Möbel, Wagen; die ersten Aufwendungen für die ersten Geschäftsmittel, Möbel, Wagen.

Die Ausgaben für Erhaltung und Erhaltung der Abrechnung für das eigene Geschäftszimmer sind nach ihrem tatsächlichen Betrage im Durchschnitt der drei letzten Jahre abgabenpflichtig. Nicht aber auch ein Betrag für Abrechnung der Abrechnung. § 9 I der A. B. IV 139.

Darüberhoben wird weiter Folgendes:

Dienen die Geschäftsmittel nicht dauernd und ausschließlich den Zwecken des Betriebes, sondern werden z. B. außerhalb der Geschäftszimmer, auch der Wohnung für den Privatgebrauch — im Durchschnitt der drei letzten Jahre abgabenpflichtig. Nicht aber auch ein Betrag für Abrechnung der Abrechnung. § 9 I der A. B. IV 139.

Dienen die Zimmer vorwiegend dem Privatgebrauch, werden aber auch in beachtlichem Umfang dem Privatgebrauch — wie dies wohl meist der Fall sein wird — so darf nur ein entsprechender Anteil abgezogen werden.

Liegen die Geschäftszimmer im eigenen Hause, so darf selbstverständlich deren Mietwert vom Brutto-Verkaufseinkommen nur dann abgezogen werden, wenn in der Steuererklärung zum Einkommen aus Grundvermögen (Position 2) der volle Mietwert des ganzen Hauses einschließlich der Geschäftszimmer angegeben worden ist. D. B. IV S. 137.

Wird aus den den Abrechnungen als Betriebsausgaben der Durchschnitt der drei letzten Jahre berechnet und vertheilt (Oberverwaltungsgericht Bd. 4 S. 3), so ist selbstverständlich ein Abzug für unbenutzte oder verlorene Zimmer ausgedehnt. Derartige Abrechnungen sind zu berücksichtigen für die Berechnung und Vertheilung des gewöhnlichen Einkommens. Vorbezügliche Ausnahmen treffen auch zu für steuerlich verwandte Berufsarten, wie Rechtsanwälte, Gerichtsvollzieher zc.

Eine Hofdame der Kaiserin Augusta als Missionarin.

(Nachdruck verboten.)

(Von unserer Kopenhagener Korrespondenten.)
Daß eine fehere Kaiserliche Hofdame, die in Reichthum und Luxus ergötzt, ihre Jugend in den glänzenden Kreisen eines Kaiserhofs verbracht hat, plötzlich ihre Stellung aufgibt, ihre Standesgenossen verläßt und auf ihr Vermögen verzichtet, um unter Arbeitern und Seelen eine Missionswerkstätte anzufangen, gehört sicher nicht zu den alltäglichen Begebenheiten und kann daher allgemeines Interesse beanspruchen.

Die Gräfin Adeline Schimmelmänn, von der hier die Rede ist, und die in dieser Tage Gelegenheit hatte zu beschreiben, entstammt einer alten dänischen Adelsfamilie. Sie war während einer Reihe von Jahren Hofdame bei der Kaiserin Augusta und erfreute sich in dänischen Hofkreisen allgemeiner Beliebtheit. Vom verstorbenen Kaiser Wilhelm wurde sie besonders ausgezeichnet, und auch die Kaiserin Augusta hatte für die Gräfin große Sympathie. Das Leben in den glänzenden Kreisen, in welchen die Gräfin sich bewegte, befriedigte jedoch natürlich ihren dem Neugierlichen abholden Sinn nicht, sie fand daselbst, wie sie sich in ihren Memoiren ausdrückt, „leer und inhaltslos“, und sie meinte, sie könne das Geld, das ihr Väter und Schwägeren, für Feste und Konzerte ausgegeben werde, besser anwenden, um das Loos der Armen zu verbessern. Sie war besonders um das geistige und religiöse Wohl der großen Menge besorgt und hatte in dieser Beziehung sehr erhellte Anschauungen, die ihren Umgebungen nicht immer gefiel und zuletzt zu einem Konflikt

mit ihrer Familie führten. Sie sah die den Verfall, ihre Stellung am Kaiserhofe aufzugeben und von jetzt an ihr Leben den Armen zu widmen.

Die Gräfin reiste erst nach Kopenhagen, wo sie viele sehr reiche Verwandte hat. Der Graf Ernst Heinrich Schimmelmänn, der 1824 dänischer Minister des Auswärtigen war und im Jahre 1891 starb, war ihr Onkel, und eines der schönsten Gebäude der dänischen Hauptstadt wird nach ihm das „Schimmelmännische Palais“ genannt. Hier geriet die Gräfin jedoch in Streit mit ihrer Familie, die ihre philanthropischen und sozialen Meinungen nicht theilte und ihr vorwärts, ihr Vermögen für nutzlose und überflüssige Zwecke zu vergeuden. Es kam zu einem offenen Bruch mit ihrer Familie, die ihre oft recht eigentümlichen Ideen als Wahnsinn bezeichnete und sie eines Tages durch ein nach einer Trennung fühlte. Hier war die Gräfin zwei Monate eingesperrt, bis es ihren zahlreichen hiesigen Freunden gelang, ihre Freilassung zu erwirken.

Nachdem die Gräfin ihre Freiheit wieder erlangt hatte, vertheilte sie hier ein Werk, das großes Aufsehen erregte und worin sie die schädliche Behandlung, welcher sie in der Trennung ausgesetzt war, in lebhaften Farben schilderte. Sie beschloß, von jetzt an, mehr als je, für das, was sie in ihrer Schwärmerei als ihre „Mission“ betrachtete, zu leben und sich der Aufgabe zu widmen, das Loos der Armen, ihr materielles und geistiges Wohl zu verbessern.

Um diese Wirksamkeit ausüben zu können, verkaufte sie ihre Güter, ihre Diamanten und Schmuckstücke, und der Ertrag, in Verbindung mit den Mitteln, die ihre reichen englischen Freunde, die sich für ihre Ideen und Bestrebungen interessierten, zu ihrer Verfügung stellten, war hinreichend, um ihren Plan ausführen zu können. Nachdem sie hier

eine Reihe Vorträge für Arbeiter gehalten hatte, kaufte sie ein Schiff, mit welchem sie nach den verschiedenen dänischen, deutschen und englischen Häfen segelte, um dort unter den Seelenten und Arbeitern ihre Mission auszuüben.

Die Gräfin ist vor Kurzem in einer dänischen Provinzstadt mit ihrem Schiffe „Duen“ angekommen, und ich folgte einer Einladung, ihr einen Besuch abzustatten.

Das Schiff „Duen“ („Die Taube“) ist ein prächtiges Fahrzeug, das früher dem Prinzen Waldemar gehörte, und von seiner Zeit stammen wahrscheinlich die beiden blauen Metall-Kanonen, die sich auf dem Vorderdeck befinden, und die bei besonders feierlichen Gelegenheiten Salut geben. Die Gräfin hat hier vier Räume zu ihrer Verfügung: zwei Wohnzimmer, die mit einer kleinen Orgel und einer schönen Bibliothek geschmückt sind, ein Schlaf- und ein Badezimmer, Alles hübsch und geschmackvoll, jedoch nicht elegant eingerichtet. Früher, nachdem sie ihr ganzes Vermögen wohlthätigen Zwecken geopfert hatte, war ihre Wohnung noch viel bescheidener; was sie jetzt an Luxus und Komfort besitzt, verdankt sie ihren englischen Freunden, die ihr alles geschenkt haben, damit in doppelter Beziehung der Kontrast zwischen ihrer früheren und jetzigen Lebensweise nicht allzu groß sei.

Seit anderthalb Jahren hat die Gräfin mit „Duen“ gefahren. Erst ging die Reise nach Deutschland, wo die Gräfin verschiedene der größten Hofesleute besuchte. Sie hielt religiöse Versammlungen, theils auf dem Schiff, theils in den Städten, vertheilte das Wort Gottes und besuchte die Armen. Dann begab sie sich nach England, wo ihre Missionswerkstätte großes Aufsehen erregte, und wo sie viele Freunde erwarb, die reichliche Mittel zu ihrer Verfügung stellten, damit sie, ohne von ökonomischen Sorgen

zines Acethlen herstellen, und setzte das Acetylengas einem sehr großen Druck aus. Die hierzu benutzten Zylinder waren nicht berechnete, und vorerst keine Druckprobe unterworfen, und so kam es, dass die Hinge aus einer plötzlichen Folge davon. Als auf dem dampfgeheizten Acethlen, dessen Geruch aus Calcium-Carbide durch Zuführung von Wasser und dem Nebenprodukt entfernt, ist durch geschickte. Die Explosion im Laboratorium des Chemikers in Paris entstand genau am derselben Ursache wie diejenige in Charlottenburg." Nachdem wird Herr Böhm im Laufe des Jahres über Acethlen im hiesigen „Kautschukverein“ einen Vortrag halten unter Vorführung einer kleinen Acethlen-Gasbombe!

[illegible][illegible]

Altersversicherung. Wie im Jahre 1893 angeordnet, tritt die Altersversicherung der Invaliditäts- und Altersversicherungen verbunden zusammen. Soll sie nicht bis zum 31. Dezember zum Umstände noch eingetragener werden. Nach § 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes verliert eine Eintrittsgeldrente ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schluß des dritten Jahres, das dem am Kopfe bezeichneten Jahr, also dem Jahr der Ausstellung, folgt, zum Umstande eingetragen worden ist. Der Umstand, daß Rente nicht erfolgt, auch wenn sie noch nicht mit Marken ganz bezahlt ist, und dem Gesetz ist jeder Bescheid, ein jedes Jahr einen Teil der Kosten der Ausstellung zu zahlen. Die Eintrittsgelder gegen Rückgabe der Marke sind zurück zu verlangen und ist auch ferner von diesen Kosten zurückzuzahlen, falls die Rente mit mindestens 20 Marken erfüllt ist.

— **Gilberts Hochzeit** feiern am Donnerstag, den 24. Dezember die Eheleute Kolporteur Peter Emmel und Frau, Nischstraße 6.

— **Handelregister.** Im Firmenregister ist vermerkt worden, daß die datselbst eingetragene Firma „G. Reiblinger“ zu Wiesbaden, infolge Uebergangs des Handelsgeschäfts auf die Aktiengesellschaft Singor Manufacturing Company Hamburg, A. G., erloschen ist.

[illegible]

— Sagen die stiftliche Gefährdung der Schuljugend in den Eisenbahnzügen hat das Landes-Konkordatium in Sachsen bei der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen Schritte gethan, welche bewirken, daß eine allgemeine Anordnung getroffen ist, wonach die sämmtlichen Jünger, bei denen die Gefährdung einer Verletzung durch einen Unfall in Frage kommt, zunächst besondere

Wagenabtheilungen zur Unterdrückung derselben zu verwenden sind. Das „*Quart. Sonntagsblatt*“ bemerkt dazu mit Recht: „Das wäre auch anderswo sehr heilsam; geschieht es doch oft, daß Kinder in den Eisenbahnwagen die schlimmsten Dinge zu hören bekommen und welchen Schaden kann ein böses Wort in einer Kindesseele anrichten! Ueberhaupt hätte es wohl, mehr Jugendschutz einzutreten zu lassen auf den Straßen, vor den Wirthshäusern, den Schauläden auf den Schiffsentfernen u. dergl.“

— **Sandwichinsel.** Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß ein reisender Künstler aus Wiesbaden von der Hauptbühne des Theatrabau an der Mosel in die Kiste gefallen und ertrunken sei. Jetzt stellt sich die Sache als Schwindel heraus. Der Künstler, ein Sandwichreder, hatte seine Kunst demüt, um sich heimlich von seiner Frau zu trennen; die Haiswürste, die die Leute vernahmen, kamen nicht aus dem Wasser, sondern vom Ufer.

— Ein **Manfardendieb** ist gestern abgefangen worden. Demselben wurden verschiedene Diebstahlsgegenstände (Kleidung, Meißel, Schrauben, Der Verhaftete hat sich 188 8 8 mit einem Meißel und einem Hämmer in die Taschen gesteckt. Er ist ungefähr 40 Jahre alt, 6 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und keinen Bart trägt braunen Anzug, braunen Ueberzieher mit Sammetknöpfen und braunen weichen Fuß. Seine Wohnung weisert er sich an der Diefeligen Person, welcher oben den angeführten. Ein Ansturm an geben vermögen, wollen sich der Nummer 7 im Polizei-Districts gebühre bemühen und dieselbe ihre Erklärungen abgeben.

[illegible][illegible][illegible]

Regisseur ist ein Leiter des Schauspiels und Lustspiel
der Korrespondent ein „Vorleser“, der Insipient ein „Spi-
wart“, geordnet. Endlich wurde aus dem Souffleur ein
„Nachleser“, aus dem Kassier ein „Zahlmeister“. Das ist gar nicht
zu lächel. Freilich hat das System eine Lücke, denn für Lüge
man keine zureichende deutsche Bezeichnung gefunden. Auch ist
man „Kassier“, „Nachleser“, oder „Lieber ein Vorleser“.

[illegible]

Ueber den Winterfall des Warmblüthers u.
seine Ursachen. Die seitens der Zoologen Datto der räumlichen
Academien bei Einzel interessente Untersuchungen mitgetheilt. Un-
dank, daß das Warmblüther bedeutend mehr Wärme abgibt, als
z. B. ein Fals oder sein Aonimen. Wenn die Temperatur hin-
genügt sein Lebenstätigkeit nicht mehr zur Erzeugung einer
nützlichen inneren Wärme, und das Thier verfällt in einen Zustand
von Starre, in welchem es so lange verharbt, bis die wieder-
kehrende Temperatur ihm neue Lebenstätigkeit aufliebt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Professor Koch, den Regierung des Kops eingeladen hat, die Ursachen der Kinderpest studiren und womöglich eine Heilungsart zu entdecken, ist am 1. d. in Kaspobli eingeetroffen. Es heisst, dass Professor Koch auch in Moskau in den Bereich seiner Studien aufnehmen wird.

Ein Leser unseres Blattes macht uns nachträglich darauf aufmerksam, daß der mit Sabine von Bayern vermählte Comte de Mont nicht, wie wir meinten, 9, sondern sogar 11 Kinder hat. Das hat man dem Herrn Robins gar nicht angelesen.

r. Dom Wernsdorf, 21. Dezember. Wir wichen in diesem Monate wieder einmal darauf hin, daß die industrielle Thätigkeit in der hiesigen Gegend in rapidem Aufblühen begriffen ist. Wir erfahren aus der jüngsten Zeit noch Folgendes: In der Glasfabrik, welche bereits in Betrieb steht und viele Hundert Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, soll im nächsten Jahre noch eine Glasfabrik in Betrieb kommen. Die Zugschneiderei, Schleiferei, Weichenbau und Selberfluß sind in Betrieb, und die Zahl der Arbeiter wird eine Anzahl Gemeinden haben herbeiziehen wegen Beschäftigungsgelohnen. Auch soll die Korkflosser-Industrie, welche vor längeren Jahren hier schon einmal betrieben wurde, wieder in Thätigkeit gesetzt werden.

Δ Hainz, 22. Dezember. Abreuezeit: Sonntags 11 in 22 gegen 11 in 20 um ein gelirigen Sonntags.

Handel.

H.K. Heber die Einfuhrverhältnisse in der englischen Colonie Victoria und in der portugiesischen Colonie Ostafrika (Lawrence Marques) sind der Handelskammer zuverlässige Nachrichten zugegangen. Interessenten (Bardensfabriken, Schaumweinfabriken, Konservensfabriken, Gemüße Fabriken) erhalten nähere Auskunft durch das Secretariat der Handelskammer.

Der Hafenarbeiter-Ausstand.

D. H. H. **Gumburg**, 21. December. In 10 Verclamungen von
Hafenarbeitern wurde heute belhissen, den Streik fortzusetzen.
D. H. H. **Gumburg**, 22. December. Oetern nahmen nur fünf
streikende Arbeiter die Arbeit wider an, dagegen legten 138 fremde
Arbeiter die Arbeit nieder. — Den Gefangenen wurde wieder
angekündigt, daß das erste Gießen wegschle und die Löhne einmüdig
werden sollen. Fast Niemand hat bis jetzt die Arbeit angenommen.
Die Tage der Arbeiter sind verächtlich. So sehen schwere Tage
bevor. Das gekannte Mischel sind brennend.

Lebte Nachrichten.

[illegible]

München, 22. December. Nach längerem Wahlkampfe wurde in der gestrigen Verammlung der Münchener Künstlergenossenschaft Franz v. Leubach mit 316 gegen 206 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Die übrigen neun gewählten Mitglieder des Vorstandes stehen auf Seiten Leubachs.

Büch. 22. December. Wie ein Privattelegramm der „Brischen Zeitung“ meldet, kam der kühnste Post-Agent Brante aus Stockholm am letzten Freitag in einem Dampfer in Heligoland (Hant. St. Gallen) an und erklärte dem ihm bekannten Belgier, er sei verurtheilt und wolle sich erholen. Dagege blieb sich immer auf seinem Zimmer. Eines Vormittags wurde Dagege, dessen kühne Ausreden aufgefressen war, in beständlichem Fieber in die Welt aufgefunden. Der verheirathete Arzt stellte Morphiumvergiftung fest; der Kranke wurde in das Hospital in Rotterdam gebracht.

Washington, 22. Dezember. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten reichte ihren Bericht über den Beschlußantrag Cameron ein. Der Bericht spricht sich für die Annahme des Antrags aus. Die Beratung hierüber wurde bis nach dem Ferien vertagt. Desgleichen wurde die Beratung über den Beschlußantrag von Vest und Gossett vertagt, in welchem erklärt wird, daß die Berechtigung, die Unabdingbarkeit Cubas anzuerkennen, dem Kongreß verbleibe. Damit ist die cubanische Frage für jetzt erledigt.

Berlin, 22. December. Das „*Verl. Tagbl.*“ meldet aus Wien: Ein Mann Namens Joh. Dietrichs Ort und Wohnort (Festum) wurde wegen eines in Deutschland verübten Diebstahls von 8000 Mk. verhaftet. Geld und Wertpapiere im Betrage von 6200 Mk. wurden bei ihm vorgefunden.

Alst. 22. December. Hier herrschte während des gestrigen Tages ein orkanartiger Sturm, wodurch das Wasser des Hafens das Bollwerk theilweise überfluthete.

Gudapest, 22. Dezember. Wie verlautet, beabsichtigt der König von Serbien sich mit der ältesten Tochter des Erzherzogs Friedrichs, der 17-jährigen Erzherzogin Marie Christine, zu verloben.

Presf, 22. Dezember. Das bei der Anfrant-Insel unter-
gegangene Schiff wurde von verschiedenen Kapitänen als der
Dampfer „Dourca“ erkannt. Ein Theil der Besatzung desselben
wurde gerettet, während der Kapitän mit dem Schiff unterging.

Hanau, 22. Dezember. Man hat erst zwei der Justir-Apparate wiedergefunden, die von dem Fort Grouard gestohlen worden sind. Diese Apparate sind eine durchaus neue Erfindung und man befürchtet, daß dieselben an eine fremde Macht verkauft worden sind.

London, 22. December. Es verlautet neuerdings, daß die britische Regierung wahrscheinlich auf eigene Faust Zwangsmaßnahmen gegen den Sultan ergreifen werde. Wegen Durchführung dieser Maßregel habe Lord Salisbury am Sonntag eine längere Unterredung mit dem Schatzkanzler gehabt und später die fremden Botschafter empfangen, um ihnen den Entscheid

Rom, 22. December. Die Studenten der hiesigen Universität sandten an die Kollegen nach Moskau ein Telegramm, worin sie gegen die politischen Verfolgungen protestiren, die Befreiung ihrer Solidarität geben und die Hoffnung auf baldige Befreiung des russischen Volkes ausdrücken.

Volkswirtschaftliche:

Heilmann, Anton, Licht der Gränzfürst 814/	
von 22. Gutschaft 129/ Altr. Gschl.-Klein 201/	
Disconto-Gesellschaft-Mühle 207/40, Staatsbahn-Klein 301/	
Lombarden 80%, Gotthardbahn-Klein 164/50, Centralbahn 157/80,	
158/80, 181/80, Lindebach 59/50, Genossenschaft - Klein	
195/80, - Gschl.-Klein 195/80, - Gschl.-Klein 195/80,	
195/80, 195/80, - Gschl.-Klein 195/80, - Gschl.-Klein	
90/85, - Italiener 90/80, Ital. Mittelmeer, - Ital. Meridional	
-, Dreierbahn 90/80, - Darmstädter Bank -, Berliner	
Handels-Gesellschaft, - Prusische Bank, - Zernia	
Staatshaus, - Centralbank, - Centralbank 371/50,	
Staatshaus 365/70, Lombarden 91/70, Markt-Klein 301/	

Die Abend-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte vom Verlage
für den übrigen Theil und die Anzeigen: A. Reithardt, Beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag von A. Schallmader'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wer zu Weihnachten einen vorzüglichen Damen-Handschuh kaufen will, versäume nicht, meine beiden Qualitäten

Glacé-Handschuhe

1.75 — 2 Mk.

vorher anzusehen. Dieselben sind in frischer Sendung angekommen und kann sich Jeder überzeugen, dass von keiner Seite bei gleichen Preisen so schöne zu haben sind. Zum Vergleich werden die Handschuhe bereitwilligst ohne Kaufzwang gezeigt.

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24. 18073

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Kaffee-Service, 9-theilig, echt Porzellan mit hübscher Malerei, Mk. 3.50.

Wass-Garnituren, geschmackvoll decorirt, Mk. 3.—7.50.

Bier-Service, antik. Krug mit Deckel, 6 Gläser und Tablet Mk. 3.—.

Bier-Service, 8-theilig, ohne Beschlag, Mk. 2.—.

Rauch- und Bauernische in schöner Ausführung Mk. 3.—.

Phot.-Album, Poesie, Schreibmappen sehr preiswerth.

Schmuck, Näh-, Handschuhkasten bis Mk. 3.— in grosser Auswahl.

Biersidel u. Bierkrüge v. 50 Pf. b. 3 Mk.

Stehlampen v. Mk. 1.25 b. Mk. 5.—, ausserordentl. preisw.

Vogelkäfige von 50 Pf. bis Mk. 5.—, preisw.

Wandschränke v. 50 Pf. bis Mk. 3.—, solid gearbeitet.

Schulranzen von 50 Pf. bis Mk. 5, solid gearbeitet.

Erwähnte Artikel sind für Geschenke sehr geeignet, anerkannt schön und ausserordentlich preiswerth.

Billigste

Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versandt nach auswärts geschieht prompt.

A. Württemberg's Bazar,
Ellenbogengasse 10. Ellenbogengasse 10.

Reine Moselweine.

Beste Bezugsquelle.

Vorzügliche Qualität, directer Versandt aus dem Keller des Weinbergbesitzers. Auch in kl. Quantum zu haben. Wegen Proben u. s. w. bitte zu wenden an

F. Keul, Goethestrasse 22. 12091

Brand-Malerei!

Ueber 1000 versch. Artikel in Holz und Leder. — Altdeutsche Tische und Stühle. Moderne kleine Salons. Möbel in Bambus- und Dackholz. Kruben etc. — Als Special-Geschäft zugleich auch die billigsten Preise. — Freie, künstlerische Zeichnungen.

Atelier Baumeister, Cranienstrasse 2.

Bitte beim Eingang auf die No. 16 zu achten.



Achten Sie gütigst beim Eingang auf die No. 16.

Wer Ehre will

Einlegen beim Verschenken von Weihnachts-Cigarren, der Kaufe seinen Bedarf bei

Carl Ziss,

30. Grabenstrasse 30, vis-à-vis d. warm. Quelle. 16004



Gold- u. Silberwaaren

verkaufe von heute an, um das Lager schnell zu räumen, 15978

zu jedem annehmbaren Preis.

Friedr. Engel, Goldarbeiter,

Goldgasse 18. Eckhaus der Langgasse 33.



Hochfeine Taschenuhren von A. Lange & Söhne, Glashütte, zu Original-Fabrikpreisen.

Genfer Taschenuhren, vorzüglichstes Fabrikat,

von Vacheron & Constantin in Genf (sehr empfehlenswerth). 14883

Courante billige Schweizer Taschenuhren in allen Preislagen.

Niederlage

der Schweizerischen Uhrmacher-Genossenschaft in Biel und Genf.



Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Mühlgasse 4.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Filzhüte

für Herren und Knaben in den neuesten Formen und Farben.

Seidenhüte, Mechanikhüte, Velourhüte, Lodenhüte.

Jagd- und Sportmützen.

Grosse Auswahl.

Pelzwaaren:

selbstverfertigte Mäff. Kragen, Colliers, Barets, Fäskürbe, Vorlagen etc.

Die noch vorrätigen

Pelz-Capes

sowie Thier-Vorlagen mit naturalis. Kopf als Tiger, Löwen, Leoparden, Wölfe etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eleg. Kindermützen

empfiehlt

Schirme

in nur gediegenen Qualitäten mit eleganter Ausstattung.

Hübsche Neuketten mit Elfenbein-, Perlmutter-, Gold- u. Silbergriffen.

Reise- und Hausmützen.

Billige Preise.

6. Langgasse 6. **Jacob Müller,** 6. Langgasse 6. 16039